

Sparame Hausfrauen gewinnen die beste Butter mit

De Laval Separatoren

Obwohl die Butterfabrikanten über die ganze Welt Sie helfen schwere Zeiten leicht und erträglich zu gestalten.
Erwerben Sie dieselbe.

The DeLaval Separator Co.

Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Sollten Sie nach dem

Okanagan Valley, B. C.

gehen, dann suchen Sie uns auf. Wir haben Frucht-, Hen- u. Holz-Ländereien in allen Preislagen.
Vatten Sie sich das Buch mit Photographien schicken.

Dickson Land Co.

Vernon, B. C.

Generell & Hutchinson

General-Agenten.

Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Vertrauens-Bonds.

Geld zu verleihen.

Darf Block, Regina, Sask.

Regina Wholesale Liquor Co.

Hier erhält man reine Liqueure und Biere.

G. Tomlinson, Manager.

John Brunner, Regina.

Deutscher Cigarren-Fabrikant.

Marken: EL CRISPO, C. P. R., REGINA.

Galt Kohle

ist die allerbeste.

The Smith & Fergusson Co. Alleinige Agenten.

Office: Smith Block, Nole Straße, Regina.

Tabor Kohle \$8.

16" Brennholz per Cord \$6

in untern Parde an South Railway und Ottawa Str.

Independent Lumber Co. Limited.

Regina.

Bank of Montreal.

Establiert 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital \$14,000,000
Reserve \$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depositionen von \$1.00 aufwärts. Besondere Credit wird prompt ausgesetzt.

A. F. ANGUS, MGR.
Regina Zweig

Besondere Bargains in Farmland

Nabe zur Stadt und Eisenbahn, entweder wild oder teilweise bebaut.

Wir offerieren diese zu niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen.

Sprechen Sie bei uns vor oder schreiben Sie um volle Auskunft.

Stadt-Eigentum

Für Wohnungen, Geschäfte, mit Eisenbahn-Anschluss.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an:

A. H. Hanson & Co., Limited.

Hanson Block. Second Ave. Saskatoon, Sask.

Edison Theater.

Kailman und Broad Straße.
H. V. Ellis, Manager.

Der beliebteste Vergnügungspfad in der Stadt. Streng moralisch und erzieherisch.

Bijou Familien Theater.

Alle City Halle.

Völliger Programmwechsel 3mal wöchentlich.

Amateur-Abend, jeden Freitag. Alles lokale Vieblinge.

Illustrierte Gesänge, vorgetragen von J. L. McConnell. Ebenso stets die neuesten komischen und sensationellen beweglichen Bilder, die je in Regina gezeigt wurden.

Ununterbrochene Vorstellung von 8 bis 10 1/2 Uhr.

Winter - Sonnabend 2 1/2 Uhr. Restwöchentlich - 7 Uhr.

"White Clover" Brot mit Milch gemacht.

Gesundheitsbrot. Kleines Gebäck.

20 Taus Winter-Äpfel. Billig!

Some made Canada.

Williamson's Fruchtsäften

Railway Str., Regina.

Neuer Möbel-Laden

Feinstellen, Sprangbetten, Karavane, Tische, Stühle, Toilettenmöbel, Sofa, Kissen, Kasten, Gardin, Spiegel etc.

Manufaktur- u. Reparaturarbeiten

L. Weaver & Co.

1917 Cornwall-Str.

Als wirs Teuich gip odien

Telephon 683 - C. C. Per 99

Victoria Hotel

Das beste deutsche Hotel in Regina.

Deutsche Köche. Deutsche Bedienung. Gute Küche. - Belle, laute Zimmer. - Wichtige Besuche.

Gute Kegelbahn und Billardtische. Beste Getränke und Cigarren.

Der Sommerplatz der Deutschen in Regina und Umgebung.

Von's Hotel

Adolf Schmann Franz Genniger Eigentümer

Ecke 10. Ave. und Oster St., Regina

Regina's erste Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Speers, Marshall & Boyd

Telephon 219, South Railway St.

Der "Saskatchewan Courier" ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung.
Preis der Jahr nur \$1.00

Jas. M. Gaffney & Co., Rosthern, Sask.

Der richtige Platz für richtige Bedienung.

Eisenwaren, Maschinen, Geschirre.

Wir haben ein großes Lager von Drescher-Ausrüstungen: Treibriemen, Schläuchen, Wasser-Pumpen, Öl-Behälter, Dampfmeser und alles Drescher-Zubehör.

Ebenso sind wir Vertreter für

American Abel Maschinen-Separatoren

Waterous Engine Co. Gasolin-Maschinen-Separatoren

International Harvester Co. Gasolin-Maschinen-Separatoren

Wir können Ihnen gute Fabrikate in Teilen und Schmierer geben.

Bauholz! Maschinen!

Ich führe jetzt auf Lager die

McCormick Selbstbinder und Grasmäher

sowie

Cockshutt und Moline Flüge

und

Mandt und Adams schwere und leichte Wagen.

Die

De Laval Cream Separatoren

überbieten alle andern.

A. C. Adamson, Langham, Sask.

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu greift es verschiedene Wege; Betten auf das falsche Pferd, Verleihen in der Hand, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die höchsten Bekantheit fortwährend zunehmen. Preis pro Pfund 25 Cts., oder 5 Pfd. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, Yorkton East.

Hauptniederlage für alle Kosmetika.

Meine Agenturen!

Ich vertrete

Drei verschiedene Leihgesellschaften,

welche zu jeder Zeit auf verbeßertes Grundbesitzgeld borgen.

Zechn

verschiedene, alles solide, Feuerversicherungs-Gesellschaften, welche Eigentum in der Stadt sowie auf dem Lande gegen Feuer versichern.

Ebenfalls Lebensversicherungs-, Unglücksversicherungs- und Garantie-Gesellschaften.

Ich belege Euch den canadischen Bürgerrecht in kürzester Zeit.

A. B. Dirks, Rosthern, Sask.

Argue & Cooper, Swift Current, Sask.

Der größte General Store im Distrikt.

Wir haben großes Lager in allen Sachen.

Wir bevorzugen die deutsche Kundschast und garantieren pünktliche und gute Bedienung.

Verzucht es und überzeugt euch selbst. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für Farmprodukte.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Eingezahltes Kapital \$ 4,925,000
Reserve \$ 4,925,000

Zweigbanken in Saskatchewan.

Valgonie, Aradonien, Rosthern, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositionen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR., Regina Zweig.



Gedenken Sie, ein Fahrrad zu kaufen?

Wenn ja, und Sie haben sich noch nicht für eine Marke entschieden, so suchen Sie erst auszufinden, wer das Fahrrad macht, an welches Sie denken. Es gibt eine Anzahl Fahrer auf dem Markte, an welche der Fahrer mit seinem Namen nicht anmachen will. Sie mögen extra ausgeführt sein oder besonders gemacht als billige Sachen mit dem Resultat, daß die Qualität schlecht ist und der Fahrer seinen Ruf nicht untergraben will, dadurch, daß er seinen Namen an solche Fahrer macht.

Die Canada Cycle & Motor Co. hat ihren Ruf begründet mit den

Cleveland Brantford Massen Rambler Perfect Imperial

Wenn Sie eins von diesen kaufen machen Sie keinen Fehler. Schreiben Sie um Katalog an die

Canada Cycle and Motor Co. Limited.

144 Princess Str. Winnipeg.

Farmer! Kommen Sie und besehen sich unsere Geschirre. Unübertroffen an Stärke und Dauerhaftigkeit.

Unsere Preise sind niedriger als sie jemals in Regina waren. Volles Lager von Geschirre-Teil, Serie, Bergierungen u. f. w. stets vorrätig.

J. M. Stewart, Harness-Emporium.

Wright Bros

Alle Arten von Möbeln für deutsche Häuser.

Telephon 53

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Wir widmen jedem unsere besondere Aufmerksamkeit.

Appt-Telephon 141

1921 Railway Str. 1923

F. G. SIMPSON, A. T. HEPWORTH.

Getreideübersendungen

Die befriedigendsten Resultate werden immer erzielt.

Senden Sie Ihren Weizen, Hafer, Mais und Ihre Gerste an

Simpson & Heworth Co., Ltd.

520 Ashdown Block Winnipeg. Wir senden Ihnen auf Verlangen Probestriebe. Box 470

Weizen. Hafer. Gerste.

Wir sind die einzige Kommissions-Firma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise.

Kohlen und Holz zum Verkauf.

A. D. Miller & Co., P. O. Box 1340, Phone 79 Regina.

Canadian Northern Ländereien.

Vergangene Woche haben wir verschiedene Familien von Valgonie im Große Lake Distrikt angelockelt.

Wenn Sie einen Wohnungswechsel beabsichtigen, bitte schreiben Sie uns wegen voller Auskunft über obigen Distrikt. Wir haben ebenso verschiedene Ländereien südlich von Valgonie und Indian Head, welche wir auf Ernte Teilzahlungen verkaufen können.

Eastern Saskatchewan Land Co., Ltd.

Scarth Str. Box 879 Regina gegenüber Kings Hotel.

Deutsches Restaurant.

Billige Schilaffellen.

Mathias Brunner, 10. Avenue, Hargang Block.

Ländereien zum Verkauf auf Ernte-Teilzahlungen.

Wir bieten verschiedene ausgewählte Farmen an der Arcola Branch auf Ernte-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben Ernte-Ertrag bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm zu kaufen und wer arbeiten will, kann die Farm in kurzer Zeit sein Eigen nennen.

Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.

Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Tracksell, Price, Anderson & Co., Regina, Sask.

1712 Hamilton Str.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von

The Canadian Elevator Co. Limited

Lumber Yard

Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte: Valgonie, Lumsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch

Verantwortlich: J. C. ...

Redaktion und Expedition: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

Abonnementspreis: ...

geworfen — das ist, wir wiederholen es, die jetzige Oppositionstaktik...

Ausland

Deutschland

Beilichthes Aufsehen erregt die Stunde von bedeutenden Ausföhrungen...

Die wenigen Schutzleute, welche zur Stelle waren, erwießen sich den Unzufriedenen gegenüber zu schwach...

So wurde denn Militär requiriert, das in grösster Eile anmarschierte...

Der Entwurf zur Strafprozessreform ist endlich dem Bundesrat zugegangen...

Das Projekt der Gründung einer neuen Dampfschiffs-Gesellschaft...

Die Verhältnisse in Italien sind in der letzten Zeit sehr unruhig...

Die Berliner Börse zeigte sich verstimmt über eine kriegerisch lautende Rede...

Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian...

Die österreichische Präsidentschaft...

Die dänische Präsidentschaft...

Großbritannien wahrscheinlich in absehbarer Zeit aufgeworfen werden würde...

Türkei

Ein kaiserliches Erad, das am Freitag Morgen erlassen wurde...

Das Journal teilt mit, daß die belgischen Behörden in großer Unruhe sind...

Die atlantische Schiffsflotte ist mit dem Einbruch von hohen Wellen...

Die japanische Admiralität hat sich für durchgreifende Armierungen an Stelle von Schiffserbauten entschieden...

Die japanische Admiralität hat sich für durchgreifende Armierungen an Stelle von Schiffserbauten entschieden...

Die japanische Admiralität hat sich für durchgreifende Armierungen an Stelle von Schiffserbauten entschieden...

Die japanische Admiralität hat sich für durchgreifende Armierungen an Stelle von Schiffserbauten entschieden...

Die japanische Admiralität hat sich für durchgreifende Armierungen an Stelle von Schiffserbauten entschieden...

Die japanische Admiralität hat sich für durchgreifende Armierungen an Stelle von Schiffserbauten entschieden...

Die japanische Admiralität hat sich für durchgreifende Armierungen an Stelle von Schiffserbauten entschieden...

Alloway & Champion



667 Main-Str., Winnipeg, Canada.

Tag in beweglichen Tönen beklagt worden, ohne daß irgend ein Schritt dagegen geschah...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Die Petersburger Vorkriegsjahre veröffentlichte einen Bericht über einen Zusammenstoß von französischen Anhängern...

Bankiers, Geldwechsler, Dampfschiffs-Agenten.

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

667 Main-Str., Winnipeg, Canada.

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-American...

Warum gebrauchen Sie Waschbrett und Waschseife?

Wollen Sie die Wasch- und Scheuer-Arbeiten sich erleichtern, dann brauchen Sie

„Young Tom“ Waschpulver.

Wenn man eine „Young Tom“-Lösung in einen Kübel Wasser tut und die Wäsche über Nacht in der Lösung läßt...

Bei allen Händlern erhältlich.

The Young-Thomas Soap Company, Ltd. Regina, Canada.

Royal Coal, Beste einheimische Kohle.

Regina Flour Mill Comp. Phone 74 Office: 1720 Scarth Str.

Formalin gegen Rost

Brauchen Sie kein billiges Formalin. Wenn Sie das tun, machen Sie sich ganz unsonst Arbeit.

Wir verkaufen das beste Strychnin gegen Copber. Wir haben ein großes neues Lager Garten-Sämereien.

Canada Drug & Book Co. Regina.

Die Regina Brauerei

braut das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan. Vom besten Malz und Hopfen.

Zum Flaschenbier-Versand wird ganz besonders stark gebrautes Bier verwendet und ist dies besonders für Schwache und Kranke empfohlen.

Regina Brewing Company, Regina, Sask. B. C. Box 55 Telephone 541

Die Drill-Saison kommt jetzt wieder.

Wir haben ein großes Lager von Sylvester Double Discs und McCormick Single Discs.

Wir verkaufen die Perfection Panning Mill und Weismaschine. Bitte sehen Sie sich die Maschinen an.

R. E. Mickleborough, Regina

Rose Strasse Regina

Bestellzettel

Unterzeichneter bestellt hiermit den Saskatchewan Courier bis zum 1. Januar 1909...

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

Geld . zu . verleihen

auf verbessertes Farmland und Stadteigentum.

Feuer-Versicherung. Wir vertreten einige der ältesten, größten und reichsten Feuerversicherungen in der Welt...

Zu verkaufen. Wir haben viele Häuser östlich von Broad-Strasse, welche wir von \$650.00 an auswärts verkaufen können...

P. McEara, jr. Regina.

Diamant-Kohlen

Kein Staub — Kein Schiefer — Ganz Kohle

The Kerr = Patton Coal Co., Ltd.

General-Agenten.

Office: 1710 Scarth Str.

Phone 460

Von Nah und Fern.

\$1000 Belohnung.

Um gewisse Gerichte, die jetzt im Umlauf sind, richtig zu stellen, wird ein verehrtes Publikum gebeten, das von Kenntnis zu nehmen, daß Herr Alex Seibel in seiner Beziehung mit dem Holzgeschäft der Firma Wright & Co. in Regina, Sask., in Verbindung steht. Personen, welche falsche Gerichte verbreiten, mit der Ablicht, genanntes Geschäft zu schmälern, werden gesetzlich verfolgt werden und obige Belohnung wird Jedem gezahlt werden, welcher genügende Information gibt, um eine Verhaftung herbeizuführen.

Wright & Co., Holzhandler, Regina, Sask.

Wir erhalten eine Wagenladung Hinderwägen nach Regina. Stellen Sie rechtzeitig.

Von überall hört man, daß das Getreide sehr schön steht, daß aber ein ordentlicher Regen doch von unbezahlbarem Nutzen sein könnte. Heberall ist das Land schon so trocken, daß die Erde schon große Risse bekommt und daß bei weiter anhaltender Hitze wie in den letzten Tagen die Frucht Schaden leiden könnte. Zwar hörte man vergangene Woche von allen Seiten Berichte über niedergegangene Gewitter, jedoch geht die gefallene Regenmenge ganz unzureichend gewesen zu sein.

Von unseren Landskuten, die anlässlich der Ausstellung auch unter Office einen freundlichen Besuch abstatteten, wollen wir noch Herrn Dehn, Richter, Porton, und Frau Annie Geisler aus Neudon erwähnen, die die gute Gelegenheit benutzten, um den Courier auf ein Jahr zu bezahlen. Ueber den Stand der Saaten sprachen sich beide sehr befriedigend aus, ebenso waren sie von der Ausstellung sehr entzückt.

Von den Ausstellungsstagen ist noch zu berichten, daß unter Landmannen Herr Rudolph Boz gewissermaßen auch von einem Unfall betroffen worden ist. Herr Boz hatte einen Erfrischungstisch auf dem Ausstellungsplatz und hatte in Verbindung mit demselben einen kleinen Raum mit Tischen und Stühlen ausgestattet, damit man bei kühlem Trunk auch kühle Kost halten könnte. Nun brach aber in der Nacht zum 2. Ausstellungsstages das Hauptrohr der Wasserleitung und unglücklicherweise gerade unter dem gedachten Raume, so daß derselbe für den Rest der Ausstellung seinem Zweck entzogen war. Herr A. Boz soll dadurch eine beträchtliche Entbehrung seines Geschäfts erlitten haben, was wir ihm gern glauben mögen.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in Rochester, N. Y. Der Fahrer der Treiber Gas Engine Co. fuhr mit einer Dame im Automobil und hielt eine Allee in der Dunkelheit für eine öffentliche Straße. Er fuhr mit voller Geschwindigkeit die Allee entlang und brach in den Erie-Kanal hinein. Beide Personen ertranken.

Kürzige Woche schlug ein Blitzstrahl in den Stall von Albert Co. von Weibill und tötete 2 Pferde, wovon eines Herrn J. V. Strath von Arcola gehörte, welcher das Pferd während des Sturmes dort eingestallt hatte. Beide Herren waren zu selben Zeit im Stall und wurden durch den Blitz demütigt, daß sie sich erst nach einigen Stunden erholten.

Herr Peter Wogler, Arcola, teilte uns in einem Briefe vom 21. Juli mit, daß dort während der letzten Wo-

che eine anhaltende Dürre herrschte, doch machte das Wachstum der Frucht große Fortschritte und alles läßt sich versprechen, daß die Regenfälle am 6. Juli. Ferner schreibt er, daß seine Nachbarn, die Herren Jakob Schumann und Heinrich Schortel, beide ein Haus gebaut hätten, letzterer dazu eine „Ecke“ benutzt habe, welche er von Herrn Mühltau gekauft, auch daß Herr Mühltau 9 Weilen nördlich von Stoughton Land gekauft habe. Doch in Neuland nicht alles zum Besten steht, beweist ein Brief, den Herr Heinrich Schmitt, Arcola, von dort erhielt. An der Wolga soll eine außerordentliche Dürre herrschen und die Frucht total verbrannt sein, nicht einmal Getreidefrucht in diesem Jahre zu erwarten.

Herr Friedr. Sarnagel, Kaufmann in Wien, war Ende voriger Woche in Regina in Geschäften. Herr Sarnagel berichtet von sehr guten Ernteausichten in seinem Distrikt.

John Malen, Regue, 6 Jahre alt, spielte mit einem 22kalibrigen Revolver. Zufällig entlud sich derselbe und die Kugel traf seine in der Nähe stehende Schwester, Frau V. Kost, in die rechte Hüfte. Die Kugel drang ziemlich tief ein, eine schmerzliche, doch nicht gefährliche Wunde verursachend. Die Kugel konnte bis jetzt noch nicht entfernt werden.

Am Sonnabend den 25. d. M. feierten Herr W. A. Wiebe von Langham und Frau Helene, Tochter des Herrn und Frau David Bloedler bei Kistern, ihre Hochzeit. Der Courier wünscht Glück zum Ehestand!

Auch in Langham einten sich am Sonntag den 26. ds. Herr Daniel Malen und Frau Agathe, Tochter des Herrn und Frau Peter Wiebe, zum Bund fürs Leben. Der Courier überleitet seine herzlichsten Glückwünsche!

Herr Jacob J. Pfeifen von Kistern unternahm vorigen Freitag eine kleine Geschäftsreise nach Regina.

Herr J. J. Schmidt von Dana kam vorigen Freitag nach Regina, um einige Säuger und Wülfanten zu engagieren, welche während der Konvention der Liberalen des Humboldt-Wahlkreises, die am 29. ds. Mts. in Münster tagen wird, zur Unterhaltung beitragen sollen.

Herr Rasmus Stolz in Erbov erläßt uns den folgenden Brief zu veröffentlichen: Da ich gerade Zeit habe, dem Courier einen kleinen Bericht zu übermitteln, teile ich mit, daß das anhaltend gute Wetter sowie der Regenfall vom 22. und 23. uns allen Aussicht auf eine gute Ernte giebt. Ich wünsche allen meinen Nachbarn Glück dazu! Ich lasse alle meine Freunde, wie die Herren Peter Girch, Peter Wof, Rafael Girch und Rafael Veszlug, Joh. Alf, Peter Moll, Georg Veszlug, sowie meinen Vetter Johann Veszlug in Maryland, auch Christian Dufard herzlich grüßen und wünsche ihnen durch den Courier Erfolg und Gesundheit. Ich selbst bin sehr zufrieden mit dem Courier und hoffe, daß jeder Deutsche ihn mit Freuden halten und lesen wird.

Die Adamiten oder Trümer, eine neue Art sonderbarer Sektierer, bedröhen gegenwärtig Manitoba mit ihrer Gegenwart und zwar unheimlich nahe der Saskatchewan Grenze in der Nachbarschaft von Kampanburg. Unheimlich schon, weil die ganze Gesellschaft bis an die Zähne bewaffnet ist und den Bewohnern der benachbarten Staaten, ihrem „Paradies“, zurückzubringen, stets bewaffneten Widerstand entgegenstellen. Der Führer der Bande ist ein gewisser Ebarde, dessen „bessere“ Hälfte stets einen geladenen

Anzeigen

In diese Spalte bringen wir die Realitäten Einmaliges Grundstück nur 25c wenn der Raum nicht mehr als einen Zoll beträgt. Ein Haus zu vermieten; geräumig; gefast; suchen Sie einen Mann oder Mädchen — denartige Anzeigen werden hier veröffentlicht und sollen für jedes Mal nur

25c.

Gesucht.

Ein deutsch-englisch-sprechender junger Mann mit einiger Kenntnis in Buchführung wird in einem General Store in Saskatchewan gesucht. Aufwachen: Lohn mit Gehalt. Schriftliche Angebote sind zu senden an

Wm. Abrams, Regina, Sask.

Zu verkaufen.

Guter Kochtopf, Kinderlaufstuhl, Hoher Kinderstuhl u. s. w.

Näheres zu erfahren: 1747 Scarth Str.

Zu vertauschen.

Obst etwa 17 Weilen von Estabur, Alta., ein schönes Viertel Land welches ich billig verkaufen oder gegen eine Anzahl guter Pferde vertauschen würde. Näheres zu erfahren bei

Gerb. P. Duch, Balzac, Sask.

Zu verkaufen.

Das Nord-Ost Viertel von Sec. 36, N. 13, Tp. 25, 55 Acker abgetrennt, Haus 16 bei 32, Stall 17 bei 34, Kammern 25 Ausst. Keller 10 bei 12, 3 Weilen von Opaton entfernt, \$35 d. Acker mit Grund, ohne Ort \$20.

Georg Koch, Opaton, Sask.

Gesucht.

Für die nächste Saison ein Engineer und ein Separatormann zum drehen.

Meldungen an:

A. Porath, Charlottetown, Sask.

Um Kindern das Zähneputzen zu erleichtern, gibt es kein sichereres Mittel als das Electro-Motor Zahn-Poliermittel; zu haben bei The German Medicine Co., Ltd., Winkler, Man., oder Herbert, Sask. Es bewirkt den Kindern fast augenblicklich die Schmerzen, beschleunigt das Zähneputzen und verhindert alle Zahnerkrankungen und Karies. Der Preis ist nur \$1.00, aber um ihn einzuführen, wird er nach Empfang von 75 Cents portofrei versandt.

Der Mensch, der keinen guten Magen hat,

ist bald erregt, verärgert, melancholisch, misanthropisch und krank. Die meisten wissen nicht, daß

König von Schweden Magen-Diät eine sichere Kur ist gegen Dyspepsie, Verdauungsstörungen, Gastritis und alle Magen- und Verdauungsbeschwerden. Der Magen ist der Appetit und macht den Magen stark.

Preis 35 Cts. die Schachtel portofrei.

The German Medicine Co., Ltd., Winkler, Man., oder Herbert, Sask. Agenten verlangen.

Art. G. Baum, Winnipeg, schreibt: „Vang-e ist ein Magenmittel, konnte nicht die leichten Speisen vertragen. Ich nahm König von Schweden Magen-Diät und „Kochmanns Wunderpille“, und seitdem ertrage ich mich der besten Gesundheit und kann alle Kost vertragen.“ Schreiben um andere Zeugnisse von geheilten Magenkranken.

Revolver mit sich trägt, sicher eine sonderbare Persönlichkeit ihrer Prominenz. Wie die Jägermeister zieht diese Gesellschaft umher und schlägt Radetzki ihr Lager im Freien auf, dabei stets bewaffnete Doppelposten aufstellend, welche bis zum Morgen das Lager bewachen. Dort erhalten sie auch häufige Besuche von Bewohnern nahe gelegener Ortschaften. Welche Gedanken sich diese Leute wohl über die „Trümer“ machen mögen? Vermittelungsverhandlungen der Polizei wurden noch immer mit der Drohung, sofort von den Schutzkräften Gebrauch machen zu wollen, zurückgewiesen. Um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden, beobachtet die Polizei die Gesellschaft vorläufig aus der Ferne, ihr stets auf den Fersen bleibend. Wir sind gespannt auf die fernere Entwicklung dieser „Trümer“. Den neuesten Nachrichten zufolge ist die Polizei bereits der Bande habhaft geworden und hat sie entwaffnet. Ihr Traum fand also in dieser Provinz ein Ende.

Herr Michel Sauterich, Wheaton, wurde durch die Geburt eines strammen Ruben erfreut.

Das an der Broad Straße gelegene Edison Theater erfreut sich eines andauernd guten Besuchs. Da der Manager keine Kosten scheut, um für das geringe Eintrittsgeld stets das Beste und Beste zu bieten, ist dies auch nicht weiter zu verwundern. Die Bilder sind immer erstklassig und aktuell und die illustrierten Gesänge lassen nichts zu wünschen übrig. Da das Theater gut ventiliert ist und dadurch auch an heißen Tagen einen angenehmen Aufenthalt bietet, können wir unseren deutschen Landsleuten nur empfehlen, dieser Vergnügungstätte einen öfteren Besuch abzustatten.

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung. Preis per Jahr nur \$1.00.

Zehn Tage Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen.

Bis zum 1. August machen wir besonders große Preisermäßigungen auf unser gesamtes Lager. Sie werden es vorteilhaft finden, einige von den Bargains zu erwerben, die wir während dieser Zeit anbieten.

Kleiderhose mit großer Ermäßigung.
Alle unsere Kleiderhosen werden während dieses Ausverkaufs zum Kostenpreis oder darunter verkauft werden:
30c. und 60c. Hards mit 37c. 85c. Hards mit 62c.
70c. Hards mit 55c. 1.00. Hards mit 70c.

Weiß und farbige Maschins und andere Sommer-Kleiderstoffe:
15c. Hards mit 10c. 20c. Hards mit 14c. 25c. Hards mit 15c.
35 u. 45c. Hards mit 25c. 50 u. 60c. Hards mit 35c. 75c. Hards mit 50c.

Duck und Gingham.
Delle u. d. dunkle Farben, Streifen, Gingham und glatte Farben. Reguliäre Preise 15 bis 18c die Yards.
Reguliäre Preise für 11c.

Fertige Damen-Waschkleider.
Diese sind lementarben, weiß und schwarz farbig, weiß u. l. w. Es sind ungefähr 50 Stück vorhanden:
12 Waschkleider, regulär \$3.50 für \$2.25
24 Waschkleider, regulär \$4 und 4.50 für 2.75
18 Waschkleider, regulär \$5 und 5.50 für 3.25

Ein Drittel Abschlag auf Herren- und Knaben-Anzüge.
Alle unsere Herren- und Knaben-Anzüge, werden zu ein Drittel unter dem regulären Preis offeriert werden:
\$7.50. Herren-Anzüge \$5.00 \$10.00. Herren-Anzüge \$6.50
12.00. „ 3.00 15.00. „ 10.00

50 Knaben-Anzüge Größe 24, 25 und 26. Für Knaben im Alter von 6, 7 und 8 Jahren. Regulär \$3.25 und \$3.40 für \$1.75
15 Tugend schwere, graue Männer-Overalls, alle doppelt genäht, 9 Nieten auf die Hand, niemals mit weniger als \$1.25 verkauft. für 75c.

Ein Viertel Abschlag auf Herren- und Damen-Schuhe.
Alle unsere Herren- und Damen-Schuhe und Stiefel, ausgenommen Stiefeln, zu ein Viertel billigerem Preis als regulär.

Einige Spezialität:
60 Paar gelbe Männer-Schuhe zum Schneiden oder mit Gummi, Größe 6 bis 11. Regulärer Preis \$1.75 bis 2.00 für \$1.15
50 Paar Damen-Tyroler und Slipper, Größen 24, 25, 26 und 27. Regulär \$1.50 per Paar. Jetzt 95c.

R. W. Williams & Sons, Ltd. The Glasgow House
South Railway Str., Regina. Das-Baus, wo man am besten bedient wird.

Kodacks

\$2 bis \$35.

Alle Arten Films, Platten, photographische Bedarfsartikel.

Wir entwickeln und kopieren für Amateure. Schreibt um Katalog und Preisliste.

W. A. M. Van Valkenburg, Ltd.
Darke Block Regina

Thompson Soehne & Co.

Getreide-Kommissions-Handler. Winnipeg. Post-Box 77 R

Senden Sie Ihr Getreide an eine strikte Commissions-Firma. Wir sehen das Graben sorgfältig nach.

Liberaler Vorzüge auf Verladefahrer.

Bemerkung.—Um das Graben drauffichtigen zu können, schreiben Sie auf die Ladefahrer:

“Advise Thompson, Sons & Co., Winnipeg.”

Geld! Geld!

zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum zu gemäßigtem Zinsfuß.

Man spreche vor bei **G. W. McClaskey,** Land-, Holz- und Kohlenhändler. Zast. Aberdeen, Sask.

Excelsior Life Insurance Company.

Geld auf verbessertes Grundeigentum zu verleihen mit gleichzeitiger Lebensversicherung. Wir stellen gewöhnliche Policen aus. Desgleichen Limited Payment und Endowment Policen. Profite hoch, Ausgaben kleine. Netto-Einkommen für die Versicherten hoch in Rücksicht auf die Profite.
Wegen näherer Einzelheiten wende man sich schriftlich oder persönlich an unsern total-Agenten in Regina: **P. R. Bredt & Sohn.**

McCarthy's Exhibition Bargains.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, unsern Laden während der Dauer der Ausstellung vom 21.—24. Juli zu besuchen. Bringen Sie Ihre Freunde mit und besichtigen Sie die Bargains.

Kleiderstoff-Abteilung.
3000 yards bedruckte Kattune. Dunkle Muster, reg. 15c; jetzt nur 12c.
Bedruckte Kattune-10c.
1000 yards helle Muster, um zu räumen. Regulär 15c. Während der Ausstellung 10c.

Damen-Strümpfe 12 1/2c.
25 Dupend schwarze Damen-Strümpfe. Spezial 12c das Paar.

40c-Gürtel für 25c.
10 Dupend weiße Wasch-Gürtel mit Perlenknöpfe, wert 40c, nur 25c.

Damen-Umlegelager 5c.
15 Dupend weiße Spitzen-belegte Umlegelager, nur 5c das Stück.

Schöne Taschentücher 25c.
20 Dupend weiße gestämte Taschentücher. Spezial 6 für 25c.
Schwarze Sonnenschirme 50c.
Wir wollen schwarze Sonnenschirme während der Ausstellung verkaufen mit 50c das Stück.

The McCarthy Supply Co., Ltd.

Ruslin-Verkauf.
2000 yards schönen Ruslin, weiß, schwarz oder farbig, legen wir auf den Tisch aus, um damit zu räumen. Werte bis zu 40c die Yards, für 8c bis 25c.

Räume per Sak 25c.
Damen-Phantasie-Kamm, bestehend aus zwei Seiten und einem Hinterrücken. Zusammen nur 25c.

\$1.50-Bettdecken für \$1.00.
Große weiße oder bunte Bettdecken, wert \$1.50, für \$1.00.

Handschuh-Stoff 4 1/2c.
5 Stück Roll-Handschuhstoff, um damit zu räumen, in 6 Yards-Stücken zu 25c das Stück.

30c-Betttücher 22 1/2c.
10 Stück 6 Fuß langes Betttücher, um zu räumen 22c die Yards.

Sonnenschirm-Verkauf.
Wir wollen alle unsere weißen und Phantasie-Sonnenschirme mit ein Viertel Reduktion verkaufen.

Broad-Strasse, Regina.

Farm-Ländereien zu verkaufen. Feuer-Versicherung. Geld zu verleihen.

W. B. Bashford, Rosthern
Händler in Bauholz, Kohle und Feuerholz.

Vertreter der Canada Permanent Mortgage Corporation.

Beney's Wagen.



Wir verkaufen ausschließlich diese berühmten Wagen (Wigs). Jede Sorte auf Lager. Sie haben ein hübsches Lager schwerer und leichter Geschirre, die Sie an den sollten, ehe Sie ein Geschir kaufen.

The McCusker Implement Co.
Hamilton St. Regina. 35 Jahre im Geschäft.

Bert Tucker,

Uhrmacher, 1917 South Railway Str.

Ein volles Uhrenlager.
Verlobungs- und Ehe-Ringe.

Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

Korrespondenzen.

Langlaxton, Sask., 17. Juli 1908.
Berter Editor! Da schon lange nichts Neues von hier in Ihrem geschätzten Blatte erschienen ist, so will ich wieder einmal versuchen, etwas zu schreiben.

Donnerstag den 16. Juli wurde Herr B. Dooge mit Fräulein Abella Biddling getraut. Der Trauung wohnten Herr Pastor Ritter von Carl Green, Es waren 32 Familien anwesend. Mit Storch & Co. habe ich mich nicht sehr in Verbindung, deshalb kann ich auch diesmal von keinen Geburten berichten.

Was das Wetter anbelangt, haben wir keine trockene Zeit und die Farmer wünschen einen guten Regen. Der Wetter sieht sehr gut. Wenn dieses Jahr Regen oder Frost uns nicht unangenehmen Besuch abblenden werden, so können wir auf eine gute Ernte hoffen. Herr Hermann Dooge hatte das Unglück, daß sich seine 3jährige Stute an einer Drahtseile um arg zerkratzt hat, daß es arbeitsunfähig und unheilbar war und mußte leider schlachten werden.

Wie ich höre, soll Herr John Hermann nach vierwöchentlichem Verbleiben an seinen Verletzungen wieder wohl auf sein.

Deute den 17. fand hier ein Scott-Pickup statt. Albert Roth.

Quinton, Sask., 11. Juli 1908.
Der Weizen des Herrn Coof ist ca. 3 Fuß hoch und schön kräftig. Coof hat eine Fläche von ungefähr 200 Acker eingetrigt. Bei Herrn Kraus, welcher 100 Acker Weizen eingetrigt hat, sieht der Weizen von selbstgeernteten Samen gerade so schön, während der von der Regierung gelieferte Weizen zurück bleibt. Der Acker sieht dieses Jahr schlecht, möglich, daß derselbe sich noch verbessert. Daher gedulde ich und werden unsere Pferde sich freuen, wenn sie noch einmal wieder besseren Futter bekommen.

Der warme Landregen heute war nett, weil die Erde schon wieder zu hart war. Das Wetter ist sehr schön.

Herr Doermann hat, machte aus seinem großen Vorkriegshaus jetzt eine kleine Villa mit Veranda. Er bezieht das Haus von außen und innen mit Brettern, worüber von der Außenseite schöne Stahlbleche kommen sollen. Diese kleine Villa wird dem Namen der freundlichen Victoria "Villa Glärdien" genannt werden. Derselbe Herr hat einen Stall für 60 Stück Vieh und einen schönen Fruchtweiden (Orangerie) erbaut. Nun will Herr Doermann noch einen Vierfüßler aus Stein erbauen. Herr Schippers hat noch 50 Acker bis jetzt für Doermann gebrochen. Es ist lobend anzuerkennen, daß Herr Doermann fruchtbar ist, trotzdem dieselben es ihres bedeutenden Vermögens halber nicht nötig haben, von morgens früh bis abends spät und bei jeder Bitterung selbst mitarbeiten.

In kurzer Zeit (Anfang September) wird das fleißige Ehepaar Doermann seine silberne Hochzeit feiern. Ein Sohn und eine Tochter, recht kräftig und gesund, sind der Eltern Glück, während ein Sohn vor 2 Jahren im Alter von 18 Jahren, als derselbe faum von Deutschland ankam, erkrankte und starb.

Kranke gibt es augenblicklich hier nicht. Durchschnittlich werden im Monat 4 Kinder hier geboren. Dieses ist zwar sehr wenig, aber das wird sich schon machen, wenn alle die Jungensellen einmal verfort sein werden.

Bei Herrn Dr. Kelly ist das heilbare Nervenleiden im Brand geraten und mit den Tieren total verbrannt. Herr Postmeister Korat will auch eine Fühnerwerk beginnen und da dieser Herr Erfahrungen auf diesem Gebiete besitzt, wird sich dieselbe wohl lohnen.

Es kommen hier viele Kohlen dieses Jahr zur Welt, nur schade, daß in vielen Fällen die Stuten mit Jungtieren eingangen.

Die Seuernte beginnt hier am 25. des, und giebt es hier dieses Jahr so viel Sen, wie in den zwei letzten Jahren, ja vielleicht noch mehr.

Hier giebt es Farmer, die 80 bis 90 Tennen ernten, z. B. Herr Voel, Herr Duetzsch, Herr Schippers und viele andere.

Herr C. Wehrens baut jetzt einen großen Stall für 20 Pferde und wird Herr Billy Wehrens auf seiner Farm eine Pferdebaute beginnen.

Ihr Herr.

Schabel bei Winkler, Man., 15. Juli 1908. — Wärme zur Genüge, bis 28 Grad, Unkraut und guter Samen wächst wie im Bettelmeer, je größer der Regen für den guten Samen ist, desto mehr wächst auch das Unkraut, und wird man das Gute nicht erkränken lassen, so werden alle Kräfte in Anspruch genommen, um das Unkraut zu bekämpfen, weshalb die diesjährige Ernte nicht so gut sein wird. Der Unkraut-Anseher A. S. hat uns auch schon seinen antilichen Besuch abgefragt, um Verhaltensmaßregeln u. Anweisungen zu erteilen, wie das Unkraut, nämlich die Canadische- und Sanddistel (Segenholz) zu behandeln ist.

Die Zaskatoonener sind schon fast alle wieder zurückgefahren. Von Hochfeld sind dieses Jahr ziemlich viele auf der Ausstellung in Winnipeg gewesen. Es wird diesen Sommer wieder auf Ehrenblätter gefolgt an den Dreifachkosten, weil es nur sehr wenig Sen giebt hier in der Umgegend.

Jacob Thiesen von Reinland hat zwei Tage hier bei G. A. an dem Sprenzünger gearbeitet und denkt, daß er jetzt fertig ist zum Arbeiten.

D. D. Dehr von Blumenfeld hat sich einen neuen Dreifachkosten bestellt und wird den alten streben lassen.

Abraham Froese, Gnadenhof, hat sich gegenüber der Gasse bei Gerhard Thiesen einen Brunnen gemacht, woraus er das Wasser durch eine Röhre bezieht, welche 5 Fuß tief in die Erde geleitet ist.

Jacob Thiesen von Blumenfeld hatte den 5. Juli Hochzeit mit Maria Reinfeld von Kerkhof.

Wittmer Klas Deide von Orientville heiratete den 11. Juli Verlobungsmittler Witwe Franz Dued von Blumenort.

Den 18. Juli gedent Wittmer Jac. Prielen von Friedensruh mit Witwe Hermann Peters von Reinburg Verlobung zu feiern.

Tante Jacob Dehr ist bald wieder hergestellt. Kürzlich erzählte mir der Schullehrer von Chortitz, daß sein Großvater Johann Froese seinen Alter nach noch immer gesund und rüstig ist. Er wird kommenden Herbst 90 Jahre alt und ist bei Abraham Froese, Chortitz.

Nun muß ich noch nach Zaskatoon gehen, zu Bruder Johann, Peter und Heinrich und Schwaiger A. A. Was macht ihr noch immer? Schade, daß ihr nicht mal durch den Courier schreibt. Es scheint, als wenn in Kenanville keine der Courier liegt. Du liehst doch den Courier, doch auch mal was von dir hören, wenn nicht durch den Courier, dann brieflich, oder fehlt es daran, daß der Editor mal Schreibpapier hinstellen soll.

Für diesmal genug, nächstes Mal mehr. A. A. F.

Plain View, Sask., 11. Juli 1908.
Berter Editor! Da es gerade regnet, habe ich etwas Zeit, für Ihr wertvolles Blatt mal was zu schreiben. Das Getreide sieht vortrefflich. Wenn nichts dazwischen kommt, dann giebt es eine gute Ernte, und selbst das arg verrostene Getreide, welches von vielen angeht, sieht ausgezeichnet. Nur sollte die Grund Trunk sich besser drauhalten, um ihr Vahnbett in eine bessere Lage zu bringen, um nächsten Herbst das Getreide befördern zu können. An Arbeitern fehlt es doch in diesem Jahre nicht, denn die laufen auf und nieder an der Stroh-, in den Arbeit und finden keine. Es ist uns daher ein Rätsel, wenn man nicht, daß eine gewisse Gesellschaft bis nach Japan um Arbeiter nachsucht, während sie doch hier zu haben sind, aber es wird doch wohl nur sein, weil er hofft, eine billiger zu bekommen, und dann noch hier und da etwas vom Lohn einzubehalten, welches bei den (Schwämmen) nicht so leicht geht, und das Lohnverhältnis spielt eine bedeutende Rolle. Andererseits ist es aber niedrigend für unsern Canada: erst werden die Japaner von der Einwanderung ausgeschlossen und dann kommen wieder nicht ohne dieselben fertig werden.

Unsere Stadt Jewood an der C. T. R. macht sich, es wird tüchtig gebaut. Nur fehlt noch ein tüchtiger Schmied, und wenn es ein Deutscher wäre, dann so viel besser.

Die Aemterreise für junge Farmer von C. Wehrens sind praktisch und getrennt, aber wo sind denn die vielen alten praktischen Farmer, daß die Jungen bei ihnen lernen könnten? Es ist wahr, Canada hat viele alte Farmer, aber Aemterreise giebt es leider wenig oder doch nicht genug, um all die jungen Farmer vorzubilden. Jeden will ja auch niemand zugeben, daß gerade ein liberaler ist. Ein altes Sprichwort sagt: "Jeder Strauß lobt seinen Kranz." Das heißt, auch jeder Farmer von seiner Wirtschaft, das ist eine alte bekannte Tatsache. Wenn dann jemand bei solchen Anti-Kücker-Farmer lernt, hat er mehr Schaden als Gewinn. Anders wäre es, wenn die Regierung die Sache in die Hand nähme, wie in vielen Gegenden in Deutschland. Aber dazu wird sich Canada nicht begeben, dies ist ja doch ein "freies Land" (?) Somit wird wohl alles beim Alten bleiben. Der Fingerzeig ist gut, aber leider können nur Wenige davon Gebrauch machen, wie die Verhältnisse jetzt sind. Aber nicht nutzlos werden. Freund Wehrens, es hilft mehr wie es schadet!

Frau A. Welle hatte beinahe ihr Leben einbüßen müssen. Vor einigen Tagen war sie beim Milchmelken, wobei sie von einer Kuh in die Mogengegend geschlagen wurde und sie wie tot niederfiel. Es nahm geraume Zeit, sie wieder ins Leben zu bringen, und als es endlich gelang, war sie längere Zeit im Krankenhaus. Glücklicherweise erholte sie sich allmählich wieder. E. S.

Plain View, Sask., 15. Juli. — Berter Editor! Muß doch auch mal versuchen, etwas für den Courier zu schreiben, bios das schämme ich: ich weiß nicht viel. Das Wetter ist hier leicht trocken gewesen bis heute. Wir haben heute einen schönen Regen bekommen. Das Getreide sieht nicht sehr gut, aber ich denke, der heutige Regen wird helfen.

Na, das ist alles. Einen herzlichen Gruß an Editor und alle Leser. Peter F. Febr.

Switz Current, Neustadt, Sask., 20. Juli 1908. — Berter Editor! Da es mir gerade einfallt, dem werten "Courier" etwas mitzuteilen, so will ich versuchen, ob's geht. Vergangene Woche war es so regnerisch, daß das Getreide überaus ausbrach; ergreifen davon sind Frau Baumann und Helene Reinfeld, Blumenhof. Da waren wir auch zum fröhlichen Schmause eingeladen. Wünsche dem Brautpaar viel Glück und Wohlergehen.

Jacob Redings hat kürzlich von Regina gekommen; er ist gegenwärtig mit dem Vater zusammen auf Zimmerarbeit. Er gedent hier auch eine Dill-Blüte aufzunehmen, weil es ihm hier sehr gefällt. Er ist befragt um eine Kuh, auch möchte er gerne die Ährele von Johann Schütz präparieren. Der Freund möchte so gut sein und mal was von dir hören lassen, wenn ihm dies Schreiben sollte zu Gesicht kommen.

Grüße noch freundlichst alle Bekannte und Freunde.

Anna Giesbrecht.

Grainheim, Sask., 20. Juli 1908.
Berter Editor! Heute ereignete sich hier in der Nachbarschaft eine traurige Geschichte. Herr Theodor Dieno hat sich nämlich dieses Frühjahr einen Drahtbaum um die Weiden gezogen. Weil er aber im Wald wohnte, so mußte er, um einen Weg zu haben, einen kleinen Pfad an der "Section Line" durchhauen. Er hatte also das Holz gefällig und neben dem Baum liegen lassen, da er nicht Zeit hatte, es gleich wegzuräumen. Nun kamen an oben genannten Tage zwei Normaner namens Muntz und wollten das Holz aufladen. Theodor Dieno, der sie bemerkte, ging zu ihnen und sagte, er habe das Holz für sich gekauft und nicht für sie. Nun war an demselben Wege ein Anzeigebrett aufgestellt betreffs einer entlassenen Kuh. Dieses Brett nimmt der eine Normaner, seit es dem Dieno mit dem Normaner, daß er dieses Holz "gekauft" und infolgedessen ein Recht habe, dasselbe für sich aufzuladen. Herr Dieno nahm das Holz und war es nur Seite mit dem Normaner, daß das Holz sein Holz sei. Darauf fragte Herr Dieno nach ihrem Namen, aber sie antworteten ihm mit einer unklaren Redensart. Herr Dieno, der nur wenig Englisch kann, geht zu ihnen und giebt ihnen zu verstehen, daß sie das Holz wieder abladen sollen. Darauf gehen die Normaner auf Herrn Dieno los und schlagen um so sehr auf den Kopf, daß das Blut aus den Ohren quillt. Auf das jämmerliche Geschrei und die Hilfe rufe des Herrn Dieno kam sein Schwager Johann Ludwig Emich herzugefahren, umfaßte einen der Normaner und hat, aufzuhören mit Schlagen. Darauf kam der andere Normaner und verfecht dem Emich einen solchen Stoß auf ein Auge, daß er rücklings zu Boden fiel, und seiner prallte die Hand so fürchterlich, daß ihm das Blut aus Mund und Nase ran. Herr Dieno, der jetzt seinen Schwager um Hilfe kommen wollte, erhielt dann von dem anderen Normaner einen solchen Stoß mit der Schenkel der Art in den Kopf, daß er lange Zeit ohne Bewußtsein lag. Er hatte an der linken Seite des Kopfes eine Wunde erhalten, 4 Zoll lang und 1 Zoll tief. Unterdehnen war auch Emich, Dieno's Tochter, ein Mädchen von 19 Jahren, herangezogen. Als sie sah, daß ihr Vater wie tot im Blute lag und ihr Schwager zwischen den gefallenen Normannen unter den Hieben des Normaner's zu leiden hatte, sagte sie, er solle aufhören zu schlagen, und er nicht auf ihre Worte achtete, ergriff sie einen Stock und schlug ihm damit über den Kopf, dann stand er da, ob. Darauf rief Herr Emich seiner Schwägerin zu: "Nale das Gewehr!" Sie tat, wie er ihr sagte, wollte ihm aber das Gewehr nicht gleich einhändigen.

Herr Emich fragte erst ebenfalls nach dem Namen der Normaner, allein sie antworteten wieder dasselbe wie zuvor, und weil derjenige, welcher Emich anvertraut hatte, beobachtet, daß Emich ihren Schwager das Gewehr nicht geben wollte, warf er mit der Art nach Emich, ohne ihn jedoch zu treffen. Nun sprangen beide Normaner auf einen Wagen, um davonzugehen, während sie den anderen Wagen zurückließen. Darauf nahm Herr Emich seiner Schwägerin das Gewehr ab und lud es. Herr Emich, der als russischer Soldat gelernt hatte, niemand, der etwas Schlimmes begangen und auf Befragen seinen Namen nicht sagen will, sondern davonläuft, eine leichte Wunde beizubringen, um den Namen ausfindig zu machen. Er schickte ihm daher 3 Schrotkörner in die Waden. Jetzt ging Herr Emich und seine Schwägerin zu Herrn Dieno, der sich unterdessen etwas erholt hatte, führten ihn, während er sich mit beiden Händen die Wunde tuschelt, nach Hause, spannten jedoch die Pferde an, um ihn zum Arzt zu bringen, und in Yanigan, 25 Meilen von hier, mocht. Der Arzt hat die Wunde als gefährlich bezeichnet. Natürlich fragte auch die Polizei bei Untersuchung der Wunde, was die Normaner aber waren zum Friedensrichter gefahren und hatten Herrn Emich versprochen, daß er mit der Absicht nach ihnen geschossen, um sie zu erschrecken. Wahrscheinlich wird wohl ihre Angeklage nichts genügt haben. Die Urteile des Stretches, das Holz, ist wohl kaum einen Dollar wert, hätte aber beinahe zwei Menschenleben gekostet, außerdem weiß man noch nicht, welchen Verlust die Sache mit Herrn Dieno nehmen wird.

Somit sieht es hier gut aus; die

Farmer sehen mit froher Hoffnung einer guten Ernte entgegen. Auch in Yanigan geht die Getreide gut.

Karl A. Bühler.

Prairie Rose, Sask., 19. Juli.
Da man so selten von Prairie Rose hört, so will ich dem Courier etwas mit auf die Reihe geben, weil man gerade Zeit dazu hat.

Wir hatten einige Tage Regen, der dem Getreide sehr gehalten hat, denn jetzt wächst alles sehr schön.

Unser Nachbar hat ein Pferd krank geworden und er mußte es schlachten. Viel Neues ist seit von hier nicht gekommen. Ich bin nur eine Weile von der Stadt Janen ab. Es sind schon zwei Ställe da und jetzt baut man einen dritten Stall, welcher 80 Fuß lang und 52 Fuß breit ist.

Ich glaube, ich muß aufhören, sonst wird es dem Editor noch zu viel. Nun wünsche ich, daß der Courier in jedes deutsche Haus entreeben möchte.

Gruß an Editor und Leser.

Ein Leser.

Quinton, Sask., 15. Juli 1908.
Die Wälferswanderung nach Quinton, wie unter Freund und Nachbar im stillen Winkel schreibt, hat bis jetzt unsere zukünftige Stadt Sec. 12-28-18 noch nicht überfüllt, da Schreiber dieser Zeilen schon mehrere Briefe von englischen Geschäftsleuten erhalten habe, welche gerne hier in Quinton Geschäfte eröffnen möchten, jedoch stets die Befürchtung aussprechen, es möchte nicht deutsche Geschäftsleute kommen und sie würden dann keinen guten Geschäftsgang haben. Das deutsche Stores, Hotels und Handwerker eine gute Zukunft haben und gute Geschäfte machen, ist sicher und Quinton ist eine der am schönsten angelegten Städte an der Grand Trunk Eisenbahn.

Ueber die Größe unserer Kolonie Wolfstein und Charlottenhof brauche ich nichts Näheres zu schreiben, denn das hat unser Freund im stillen Winkel schon mehrmals berichtet. Also deutsche Geschäftsleute für deutsche Farmer.

Auch sind schon Baupläne verkauft in Privatverleihen für Gärtnerei und einen Reistall und Schule.

Sollte jemand den Stadtplan wünschen, so wird derselbe an solche, die bauen wollen, zugelandt.

Achtungsvoll, A. W.

Wünsche viel Erfolg in Quinton! W. F.

Gingrandt.

St. Pauls Rectory, South La. Av., Sask., 17. Juli 1908. — Verleichte Redaktion! Soeben übermittelte mir ein Freund Ihr wert. Blatt mit einem Eingeländ von Alex Seibel. Es ist zu bedauern, daß ein solcher Mann, der doch so verständlich sein will, eine solch traurige Rolle spielt und noch dazu die Sache in solch

Eins der Haupt-Ereignisse der Zaskatoon'er Sommer-Ausstellung wird Cairns Hochsommer-Ziehung sein, welche am 8. August 1908 abends 7:30 stattfinden wird.

Der Plan wird ähnlich wie in früheren Jahren sein und zwar wie folgt: Jeder Bar-Einlauf von \$1.00, welcher in der Zeit zwischen 1. Juni 1908 und der Ziehung gemacht wird, berechtigt den Käufer zum Empfang eines nummerierten Coupons. Ein Duplikat dieses Coupons wird in einem verbleibenden Kasten gelegt und verbleibt dort bis zur Ziehung. Wenn der Kasten dann im August öffentlich aufgemacht wird, wird ein kleines Mädchen zehn Coupons ziehen. Die Inhaber der Duplikate von diesen zehn Coupons werden alsdann folgende Gewinne erhalten:

- Für den fünften Coupon — Ein Damenhut nach Wahl.
- Für den sechsten Coupon — Ein Gewehr oder Rente bis zum Preis von \$20.00.
- Für den siebenten Coupon — Jemand etwas aus dem Möbel Department bis zum Preise von \$20.00.
- Für den achten Coupon — Jemand ein Koffer oder Handtasche bis zum Preise von \$20.00.
- Für den neunten Coupon — Speereitwagen bis zur Höhe von \$20.00.
- Für den zehnten Coupon — Jemand etwas, das ein kleines Mädchen oder ein kleiner Junge sich aus dem Laden aussuchen will bis zur Höhe von \$10.00.

Spezial — Etwas Neues — Extra.

Unser Kleider-Anfertigungs-Magazin, welches anerkannt das Beste in der Provinz ist, wird völlig kostenfrei ein Kostuum im Werte von \$50.00 anfertigen fuer diejenige Dame, welche die meisten Coupons in dem Kasten hat und an dem Abend der Ziehung anwesend ist.

Bitte zu merken. — Lassen Sie Ihren Namen auf die Coupons legen, so daß wir Sie das Resultat sofort wissen lassen können. Geben Sie die Coupons auf, diese müssen unbedingt vorgezeigt werden bei Reklamation des Gewinnes.

Wir garantieren, daß zu allen Zeiten und in allen Departments alle Preise wenigstens so niedrig oder niedriger sind, als für dieselben Waren anderswo. Unsere Kunden erhasen vollen Wert für ihr Geld, da wir die Ziehung nur der Reklame wegen machen.

Machen Sie einen Versuch mit unserem Post-Order-Department. Wir garantieren, Versandt an demselben Tage wie E. N. 113 der Order. Preise, die keinen Vergleich scheuen brauchen. Ständige Zufriedenheit.

Das am liberalsten geführte Geschäft im District.

J. F. CAIRNS

SECOND AVE. SASKATOON

Der Laden, wo Sie genau das bekommen, was Sie wünschen.

Farmer sehen mit froher Hoffnung einer guten Ernte entgegen. Auch in Yanigan geht die Getreide gut.

Prairie Rose, Sask., 19. Juli.
Da man so selten von Prairie Rose hört, so will ich dem Courier etwas mit auf die Reihe geben, weil man gerade Zeit dazu hat.

Wir hatten einige Tage Regen, der dem Getreide sehr gehalten hat, denn jetzt wächst alles sehr schön.

Unser Nachbar hat ein Pferd krank geworden und er mußte es schlachten. Viel Neues ist seit von hier nicht gekommen. Ich bin nur eine Weile von der Stadt Janen ab. Es sind schon zwei Ställe da und jetzt baut man einen dritten Stall, welcher 80 Fuß lang und 52 Fuß breit ist.

Ich glaube, ich muß aufhören, sonst wird es dem Editor noch zu viel. Nun wünsche ich, daß der Courier in jedes deutsche Haus entreeben möchte.

Gruß an Editor und Leser.

Ein Leser.

Quinton, Sask., 15. Juli 1908.
Die Wälferswanderung nach Quinton, wie unter Freund und Nachbar im stillen Winkel schreibt, hat bis jetzt unsere zukünftige Stadt Sec. 12-28-18 noch nicht überfüllt, da Schreiber dieser Zeilen schon mehrere Briefe von englischen Geschäftsleuten erhalten habe, welche gerne hier in Quinton Geschäfte eröffnen möchten, jedoch stets die Befürchtung aussprechen, es möchte nicht deutsche Geschäftsleute kommen und sie würden dann keinen guten Geschäftsgang haben. Das deutsche Stores, Hotels und Handwerker eine gute Zukunft haben und gute Geschäfte machen, ist sicher und Quinton ist eine der am schönsten angelegten Städte an der Grand Trunk Eisenbahn.

Ueber die Größe unserer Kolonie Wolfstein und Charlottenhof brauche ich nichts Näheres zu schreiben, denn das hat unser Freund im stillen Winkel schon mehrmals berichtet. Also deutsche Geschäftsleute für deutsche Farmer.

Auch sind schon Baupläne verkauft in Privatverleihen für Gärtnerei und einen Reistall und Schule.

Sollte jemand den Stadtplan wünschen, so wird derselbe an solche, die bauen wollen, zugelandt.

Achtungsvoll, A. W.

Wünsche viel Erfolg in Quinton! W. F.

Gingrandt.

St. Pauls Rectory, South La. Av., Sask., 17. Juli 1908. — Verleichte Redaktion! Soeben übermittelte mir ein Freund Ihr wert. Blatt mit einem Eingeländ von Alex Seibel. Es ist zu bedauern, daß ein solcher Mann, der doch so verständlich sein will, eine solch traurige Rolle spielt und noch dazu die Sache in solch

\$1.80 wert für \$1.00

BLUE RIBBON TRIAL ASSORTMENT \$1.80 WORTH FOR \$1.00

Blue Ribbon Trial Assortment

1 lb. Blue Ribbon Coffee	3 Packets Blue Ribbon Cocoa
1 lb. Blue Ribbon Tea	1 Packet Blue Ribbon Extract
1 Packet Blue Ribbon Baking Powder	1 Packet Blue Ribbon Concentrated Cream

Damit Sie diese erfrischende Ware veruchen können, haben wir folgende bemerkenswerte Veruchs-Cherie angubieten:

Schreiben Sie dieses Inkrat aus, heften Sie einen Dollarchein daran, fügen Sie Ihren Namen und Adresse unten auf und schicken Sie dasselbe an **Blue Ribbon Ltd., Dept. S. C., Winnipeg.** Wir werden Ihnen, durch Ihren Grocer, ein vollständiges Assortment vollwertiger Pakete, wie oben angegeben, zuschicken.

Scharen Sie nicht. Schicken Sie sofort an die oben angeführte Adresse. Diese Cherie ist unendlich am 21. August. Ein Kunde erhält nur ein Assortment.

Name (Grosce)

Adresse

Blue Ribbon, Dept. S. C., King Str., Winnipeg.

Teil und was verkündet worden ist, achert? Oder hat sich um die Rechte des Lokals der Parrer etwas zu kümmern oder die Gemeindevorsteher? Was hat er seiner sich also mit einer vorübergehenden Arrangierung zu befaßten?

Auf die Art und Weise, wie das Eingeländt verlegt ist, kann man die ganze Laft des Verlobens kennen. Solt man denn andere Leute für so dumm, daß sie nicht hinter den Schleier sehen, und die ganze Sache erkennen? Das Crtaunen und die Ueberprüfung — don't smile!!!

Nicht die Schule ohne Bestimmung der Zeit gemietet worden? Oder haben die Betreffenden nicht ihrer Pflicht gemäß dem Gottesdienst zuvor beigewohnt, wenigstens zum

Teil und was verkündet worden ist, achert? Oder hat sich um die Rechte des Lokals der Parrer etwas zu kümmern oder die Gemeindevorsteher? Was hat er seiner sich also mit einer vorübergehenden Arrangierung zu befaßten?

Mr. Alex Seibel hat in seiner Eingeländt, daß der betr. Trustee geantwortet habe, es solle nicht in seiner Kraft, daß er gebe zu, daß Mr. Kungas so beantwortet hat, aber meines besten Wissens nach ist keine solche Entscheidung aus dem Munde des Mr. Bright gekommen. Und wenn die Trustee nicht ihre Bequäffle kennen, möchte ich sie auf die Paragraphen

134 und 135 der "School Ordinance" verweisen. Warum konnten die zwei gegenwärtigen Trustee nichts erlauben? Das möge mir Mr. Seibel persönlich erklären, denn mit Zeitungs-freierreien gebe ich mich nicht mehr ab, das ist mir zu gemein. Ich habe in Deutschland die Würde meines Standes höher zu schätzen gelernt in meiner Jugend und in meinen Schuljahren, auf daß ich mich weiter mit!!! abgebe. Doch dieser Artikel schen mir nötig, um der Wahrheit Rechenschaft zu geben.

Ihr Ergebenster
Jos. S. Schelbert, P.P.

Southen, Sask., 15. Juli 1908. — Gedeihter Editor! Da es heute regnet, so bin ich wieder bereit, Ihnen ein paar Zeilen mitzuteilen, und zwar, daß wir bis jetzt schönes, warmes Sommerwetter hatten und das Getreide auf dem Felde sich schön entwickelt hat und die Ähren schon zum Vorschein kommen. Nun hoffen wir auf eine gute Ernte und daß sie uns der Herr beschütze wird, denn es steht alles in seiner Hand; er giebt, er nimmt. Der heutige Regen erfrischt wieder von neuem das lebende Getreide, das schon bereits Mangel an Feuchtigkeit hatte.

Nun möchte ich mitteilen, daß die Frau des Herrn Franz Probst am 13. Juni bei ihm in Rostler angekrankt ist, aus der alten Heimat Ostpreußen, Pommern, Ostbavaria, Ostpreußen.

Nun muß ich noch berichten, daß der Klapperhahn niemals müde wird und seine Kraft gerne tragen tut und jetzt gerade brachte er lauter Grillen. In allererster Reihe ist bei uns in der Stadt der Herr Johann Jurewsky und seiner Frau ein in Southen am 8. Juli und hinterließ dem jungen Elternpaar ein 15 Pfund schweres Lammchen. Von dort ging der Storch den selben Tag 3 Meilen nordwärts auf die Farm zu Johann Jurewsky's Geschwisterbruder Leon Jurewsky's Frau und brachte unversehens einen tüchtigen Hahnchen dorthin, daß die Freude dieser jungen Eltern noch bedeutend größer war. Zum Dritten kam der Klapperhahn wieder von der Farm nach Southen zurück und brachte mit ihm ein hübsches Hahnchen wieder ein und zwar diesmal am 13. Juli bei unserem Herrn Pastor Gerhard Schmidt und Frau ein und hinterließ einen strammen Jungen oder Stadtbürger, der 9 1/2 Pfund wog. Mütter und Kinder befinden sich den Umständen gemäß ganz wohl. Meinen herzlichsten Glückwunsch all diesen jungen Eltern.

Nun möchte ich noch weiter berichten, daß unsere Kirchgemeinden schon fertig stehen auf dem Land bei Pithulshagen und jetzt noch der Fußboden darauf zu bringen ist. In der Hofmühle, daß wir auch dieses bald vollbringen werden.

Nun, so danke ich Herrn A. D. Bopp für seine an mich gerichteten Zeilen durch den Courier und grüße ihn samt seiner Familie, besonders seinen Sohn Theodor in A. C.

Nun grüße ich Franz Probst samt Frau und Sohn in Rostler, Man.

Zu voraus danke für die Aufnahme schiebe ich mit Gruß an Editor und alle werten Leser.

Respektvoll Peter Wolf

Gingeland.

Springdale, Sask., 10. Juli 1908. Werte Redaktion! Am Besuche des Couriers, den ich diesmal 2 Tage später erhalten habe, viel mein Bild auf das Eingekleidet von meinem Freund A. Bedmann. Es ist mir so nicht unangenehm, denn ich würde schon lange vorher, daß mein Freund Bedmann etwas zurück gekommen hätte, aber Freund Bedmann bringt Lügen in die Öffentlichkeit, das hätte ich doch nicht von einem tüchtigen Geschäftsmann gedacht.

Nichts für unangenehm, da er nicht viel Zeit hat, mit der Feder zu schreiben. Ich schreibe, wie ich in der Lage gekommen und er kommt nicht in die Lage, was er geschrieben hat. Die Stadt ist nicht 15, sondern 3 Jahre alt. Daß ich mit meinem Mann nicht ausgekommen bin, habe ich noch nicht dir und fernem anderen erzählt. Bieleicht halt du geträumt, wie dein Landsmann Herr Jakob in Medicine Hat, der träumt auch immer. Und du meinst, ich wäre auf dem Wege der Heimat mit meiner Frau. Da bist du auf dem Holzwege. Zu verkaufen meine Farm nicht zu verkaufen, sondern lieber Freund, bleib nächstens bei der Wahrheit, sonst laß ich dein Geschreibsel an den Staatsanwalt wandern. Für diesmal geht's dir durch, denn ein Paragraph des Strafgesetzbuches heißt: Unkenntnis des Gesetzes schützt vor Strafe nicht. Lieber Freund, mitleidig braucht du nicht zu sein von wegen der einen Stadt, vielmehr kommt du nicht weiter, als bis zu einem kleinen Weizen, wie ich schon dir geschrieben habe. Ich habe nämlich 30 Stück Vieh, die ich alle mein eigen nenne.

Nun gehe ich zu etwas anderem über. Die Weizenfelder stehen hier in vollster Blüte und das Wetter ist ausgeglichen. Wenn die Witterung so anhält, dann wird die Ernte hoffentlich gut ausfallen und es wird dann wieder freundliche Gesichter geben. In unserer neuen Stadt wird bald eine Turnhalle gebaut werden und dann muß auch ein Bürgermeister gewählt werden. Da werde Herr Wolf Schramm vorkommen und bitte die Deutschen, die zum Springriding gehören, Herrn Schramm zu unterstützen, denn er besitzt ein gutes Pferd, sonst ist er auch ein guter Reiter und hat ein gutes, großes Pferd. Er hat wohl auch eine schöne Seite. Nun, es hat ein jeder etwas, einer hat ein Päckchen, ein anderer hat einen Faden.

Mit deutschem Gruß Conrad Rudefeldt.

Friedensruh bei Winkler, Man., 15. Juli 1908. — Wertes Couriers! Da es heute regnet, so will ich versuchen, etwas einzuschreiben.

Seitdem die Farmer nichts mit dem Heu anfangen, aber es giebt dieses Jahr auch nur wenig.

F. J. Leopold ist von Swift Current hierher gekommen, denn er gedenkt hier mehr Geld zu verdienen als dort.

Frau Diederich geht von Swift Current in gegenwärtig hier auf Besuch bei Eltern und Geschwistern.

Die G. P. A. hat hier in Winkler einen neuen Biergarten gebaut. Nahe Wiede von Reubert steht das Junggefellenebäude zu sein, denn er gedenkt den 18. Verlobung zu feiern mit Fräulein Katharina Martens von hier. Wünsche dem jungen Paare viel Glück und Segen auf allen Lebenswegen.

Wittmer Jakob Frießen von hier gedenkt auch den 18. des. Verlobung zu feiern mit Witwe Gertrud Peters von Neuenburg. Glück zu! Abraham J. Frießen hat sich eine neue Drehmaschine gekauft.

Mit Gruß F. P. S. o. m. m.

Quinton, Sask., 14. Juli 1908. — Wertes Couriers! Die Farmer in den letzten Tagen, daß der Regierungs-Weizen lange nicht so schön ist, wie erwartet wurde und mit dem vorigen, hier gewachsenen Weizen nicht im entferntesten sich messen kann. So haben wir gestern den hiesigen Weizen mit dem Regierungs-Weizen neben einander eingetütet zur gleichen Zeit, und wunderten uns nicht wenig, daß der hiesige Weizen wohl um die Hälfte höher war und viel kräftiger umwuchs, während der von der Regierung gelieferte Weizen klein, unmerklich und hellenweise ganz gelb war. Wir müssen einmal abwarten, wie die Ernte wird.

Der Weizen war in gutem Boden, welcher im vorigen Jahre gebrachen und bearbeitet worden war, gefüt. Die wohlthätige Regierung kann selbstredend weniger dafür und es wäre wohl dankbar, ihr irgend einen Vorschlag machen zu können. Es handelt sich wohl da wieder einmal um ein vorzügliches Geschäftchen von Großhändlern. Wird der gelieferte Weizen seinen an ihn gestellten berechtigten Anforderungen nicht entsprechen, dann wird wohl die wohlthätige Regierung den Lieferanten auf den Kopf stoßen. Hoffen wir aber, daß dieses nicht nötig sein wird und der Weizen eine entsprechend gute Ernte abgiebt.

Viele jüngere Farmer haben in diesem Jahre wieder einmal eine gute Ernte bekommen, den Weizen überaus nicht in Land zu säen, in welchem im vorigen Jahre Hafer geerntet hat. Weizen in Haferfeldern einsetzt, ist überall dünn und klein. Bei der fürchterlichen Dürre ist es auf den Feldern kaum anzuhalten und Schwärme von Tausenden von Moskitos laugen dem Farmer und Werden das Blut aus. Ob es denn gar kein Mittel giebt, diese Plagegeister mit Erfolg zu bekämpfen und zu vernichten?

Der Wunder baut sich ein neues, großes Haus, und lob es mir so aus, als wenn dorten in kurzer Zeit eine junge Frau mit einziehen würde. Wir wünschen viel Glück im neuen Heim und reichliche Nachkommenschaft!

Es scheint mir, als wenn die älteren Herren Junggefellene sich bekehren wollten, denn die Herren Schippers und Van Nistel Hiltterten mir auch in geheimnisvoller Weise von der Begründung einer Familie. Die beiden Herren werden wohl ihre besseren Hälften aus den schönen Niederlanden kommen lassen und dies sind in der Regel sehr gute Farmerkinder.

Herr Hof, Louisa hat sich schon aus Winnipeg ein liebes Weibchen mitgebracht und trat vor 8 Tagen recht wohl auf seiner Heimstätte ein. Viel Glück und Segen dem jungen Paare!

Frau South und Frau Kottweiler haben gesunde Kinder vor einigen Tagen das Leben gegeben und glaube ich, daß es bei Frau South Nummer 9 ist. Je mehr Kinder, je mehr Segen!

Wir werden hier viel Heu in diesem Jahre machen können, denn das Gras steht besonders hoch und gut, man kann auch in fast allen Loughs mähen, da der große Präriebrand im vorigen Herbst das alte Gras und Solz weingebrannt hat. So hat alles seine guten und bösen Seiten, selbst das Präriefeuer.

C. Wehrens.

Vorden, Sask., 13. Juli 1908. — Wertes Redaktion! Der Juni und Juli scheinen doch festliche Monate zu sein, denn überall wo man in den Zeitungen liest, sind Einladungen und Berichte von Festen. Den 19. findet in Zalmen ein Sängerfest statt, wozu sich der Chor hier im Orte auch vorbereitet. Was Wiede ist der Leiter unseres Chors, er hat ihn erst kürzlich übernommen, aber macht ziemlich gute Fortschritte.

Rev. J. A. Wiens mit Gemahlin wollen gegenwärtig hier in unserer Mitte. Evangelist J. A. Wiens hält Abendstunden und mitunter auch Gesangsstunden. J. A. Wiens hat eine Gewohnheit, die ich bis jetzt noch nicht gehört habe von einem Evangelisten, nämlich er beginnt, singt er mit seiner besseren Hälfte ein uns unbekanntes Lied vor, welches auf seine Anrede Bezug hat. Nun, diese Gewohnheit ist zu loben. Den 15. ds. Mts. gedenkt er seine Reise wieder fortzusetzen.

Das Getreide steht hier ziemlich gut, weil wir eine Zeit lang viel Regen und Sonnenhitze hatten. Der Weizen sieht ziemlich alle in Ähren und jeder hofft auf eine gute Ernte, welches auch der Fall sein kann, wenn der Hagel und Frost sie verschont.

Der Gesundheitszustand ist befriedigend.

Grüßend verbleibe ich F. P. S.

Quinton, Sask., 15. Juli 1908. — (P. O. Wolfshelm und P. O. Charlottend.) — Allen Katholiken der hiesigen Kolonie teile ich im Auftrage des hochw. Herrn Vater Junke mit, daß am 1. August in der Schule auf 27 für die Kinder ein Religionsunterricht abgehalten wird. Sonntag den 2. August findet eine hl. Messe bei Herrn Kautz statt. Nach der hl. Messe geben wir als Kirchenvorstand eine

Generalversammlung ein und bitten sämtliche kathol. Männer der hiesigen Kolonie sich dazu einzufinden zu wollen. Jeder weiß, daß notwendig es ist, recht bald mit dem Bau einer passenden Kirche zu beginnen und müssen einmal alle eigenen Interessen beiseite gesetzt werden, damit wir endlich zu einer bestimmten Entscheidung kommen.

Wir erwarten, daß Jeder ein paar Stunden für eine so wichtige Sache übrig hat.

Zavelston, Sask., 17. Juli 1908. Wertes Schriftleitung! Gestern brachte ein heftiges Gewitter einen für die Ernte sehr wertvollen Regen. Weizen ist diesen Gewitter ein junges, blühendes Weizenfeld zum Vorschein gekommen. Es ist ein hoher Preis für den wohlthätigen Regen, denn was er liefert, wird ein Weizenfeld? Ein Pfundtrahel traf um 5.20 Nachmittags Herrn John Glad, als er aus der Mine beimgekehrt war und sich in seiner Wohnung aufhielt. Der Tod soll sofort eingetreten sein. Herr Glad war ein tüchtiger, fleißiger und allseitig geachteter und beliebter Mann und wird sein tragisches, so rasches Ende allezeit lebhaft bedauert. Es sind nun in kurzer Zeit zwei Junggefellene gestorben, dem letzten Wittwows werden der nach langen, schweren Leiden verschiedene Herr Picket jun. beerdigt.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir sehr angedrängt, die Leser auf eine erste Hilfe bei Unfällen aufmerksam zu machen, denn nur zu oft herrscht bei Unfällen verhängnisvolle Ratlosigkeit.

Es ist auch nur die geringste Sofina vorhanden, daß noch Leben in dem dem Unfälle Betroffenen vorhanden ist, so grabe man scheinlich ein flaches Grab in die Erde und lege den Körper des anscheinend Verstorbenen aller Ableidungsstätte entblößt, hinein und bedecke denselben ganz mit Erde und lasse nur Nase und Mund frei. Künstliche Atmung kann durch vorrichtiges und reaktionsfähiges Aussehen und Loslösen der Lunge versucht werden. Auch sind sonstige Wiederbelebungsversuche gewöhnlich und ausdauernd vorzunehmen. Selbstverständlich muß auch scheinlich zum nächsten Arzt gefahren werden. Das Eingeben des Berührungspunktes in Erde hat sich schon sehr oft bewährt und schon manchen kostbaren Menschenleben ist durch dieses Verfahren gerettet worden.

Es wäre meiner Ansicht nach angebracht, wenn in diesem Blatte, welches ja vornehmlich von Farmern gelesen wird, auch und von derselben Seite Aufsätze über erste Hilfe bei verschiedenen Unfällen veröffentlicht würden. Ein Arzt ist selten schnell zur Stelle und nur wenige Anstaltsärzte sind im Notfall zu helfen, trotzdem oft auf einfache Art Verhinderung der Schmerzen zu beschaffen ist.

Mit bestem Gruß an Schriftleitung und Leser. Ernst Roth.

Northen, Sask., 16. Juli 1908. — (Verpödet.) — Letzten Donnerstags den 9. wurde bei Johann Andres ein Tochterchen geboren. Mutter und Kind sind gesund. Wir gratulieren! Sonnabend den 11. kam Frau Alton von Reunion County hier an, um bei Storn Bill seine Heimat nahe bei seinen Schwiegereltern Königs aufzusuchen.

Der 16. wurde bei Joh. Barthil Verlobung gefeiert, seine Tochter Annela mit David Kestel, wo auch in diesem Hochzeit gefeiert werden wird. Wünschen viel Glück! David jetzt seinen Brüdern, wie's gemacht wird, so wie auch einst der kleine David sich als der mutigste seiner Brüder zeigte.

Auch bei S. Sepvners feierte man diese Woche Hochzeit, da die Tochter Christine sich mit Johann Darder verheiratete.

Der 25. soll bei David Wälder hier in Northen die Hochzeit ihrer Tochter Helma mit Herrn Wm. Wiede, Sohn des Peter Wiede von Vancouver, Winnipeg den Paare Glück und Gottes Segen!

Den 26. wurde bei Joh. Barthil Verlobung gefeiert, seine Tochter Annela mit David Kestel, wo auch in diesem Hochzeit gefeiert werden wird. Wünschen viel Glück! David jetzt seinen Brüdern, wie's gemacht wird, so wie auch einst der kleine David sich als der mutigste seiner Brüder zeigte.

Auch bei S. Sepvners feierte man diese Woche Hochzeit, da die Tochter Christine sich mit Johann Darder verheiratete.

Der 25. soll bei David Wälder hier in Northen die Hochzeit ihrer Tochter Helma mit Herrn Wm. Wiede, Sohn des Peter Wiede von Vancouver, Winnipeg den Paare Glück und Gottes Segen!

Der 26. wurde bei Joh. Barthil Verlobung gefeiert, seine Tochter Annela mit David Kestel, wo auch in diesem Hochzeit gefeiert werden wird. Wünschen viel Glück! David jetzt seinen Brüdern, wie's gemacht wird, so wie auch einst der kleine David sich als der mutigste seiner Brüder zeigte.

Auch bei S. Sepvners feierte man diese Woche Hochzeit, da die Tochter Christine sich mit Johann Darder verheiratete.

Der 25. soll bei David Wälder hier in Northen die Hochzeit ihrer Tochter Helma mit Herrn Wm. Wiede, Sohn des Peter Wiede von Vancouver, Winnipeg den Paare Glück und Gottes Segen!

Der 26. wurde bei Joh. Barthil Verlobung gefeiert, seine Tochter Annela mit David Kestel, wo auch in diesem Hochzeit gefeiert werden wird. Wünschen viel Glück! David jetzt seinen Brüdern, wie's gemacht wird, so wie auch einst der kleine David sich als der mutigste seiner Brüder zeigte.

Auch bei S. Sepvners feierte man diese Woche Hochzeit, da die Tochter Christine sich mit Johann Darder verheiratete.

Der 25. soll bei David Wälder hier in Northen die Hochzeit ihrer Tochter Helma mit Herrn Wm. Wiede, Sohn des Peter Wiede von Vancouver, Winnipeg den Paare Glück und Gottes Segen!

Der 26. wurde bei Joh. Barthil Verlobung gefeiert, seine Tochter Annela mit David Kestel, wo auch in diesem Hochzeit gefeiert werden wird. Wünschen viel Glück! David jetzt seinen Brüdern, wie's gemacht wird, so wie auch einst der kleine David sich als der mutigste seiner Brüder zeigte.

Auch bei S. Sepvners feierte man diese Woche Hochzeit, da die Tochter Christine sich mit Johann Darder verheiratete.

Der 25. soll bei David Wälder hier in Northen die Hochzeit ihrer Tochter Helma mit Herrn Wm. Wiede, Sohn des Peter Wiede von Vancouver, Winnipeg den Paare Glück und Gottes Segen!

Der 26. wurde bei Joh. Barthil Verlobung gefeiert, seine Tochter Annela mit David Kestel, wo auch in diesem Hochzeit gefeiert werden wird. Wünschen viel Glück! David jetzt seinen Brüdern, wie's gemacht wird, so wie auch einst der kleine David sich als der mutigste seiner Brüder zeigte.

Auch bei S. Sepvners feierte man diese Woche Hochzeit, da die Tochter Christine sich mit Johann Darder verheiratete.

Es sind Lehrer gewählt worden, nämlich Jacob und Cornelius Ham. Offert zum Diakon der Bergthaler Gemeinde.

Nun muß ich zurückgehen zu dem Schriftleiter. Eritens Jacob Naafs Sohn Peter hat sich verheiratet mit Johann Dicks Tochter; Jacob Naafs zweiter Sohn Cornelius hat sich auch verheiratet mit einer Tochter Johann Dicks.

Ich muß noch berichten, daß in Plumenthal Hochzeit war bei David Dicks. Die der Bräutigam heißt, weiß ich nicht.

Bei Johann Voths bei Northen war Donnerstag Verlobung und am Samstag war bei Naac Silberbrand Verlobung in Southen, und Sonntag den 19. Juli soll Hochzeit sein bei Otto Marquardt, so wie ich gehört habe. Es soll ein sehr großes Fest werden.

Nun will ich ausbilden mit meinem unvollkommenen Schreiben. Ich muß noch berichten, daß ich in No. 36 des Couriers einen kleinen Bericht las von Plumenthal, daß da eine Person ist, die viel Unheil anrichtet. Das will ich dem Schreiber glauben, denn es sieht solche Personen, wenn die was hören, so machen sie ein großes Geschäft und verlieren, ob sie nicht Verlobungen zwischen Bekannten ausführen können. Solches habe ich schon erzählt, denn ich dachte gleich daran, als Plumenthal sich so einig war. Da mußte eine Person zwischen kommen. Ein solches Anrichtete. Aber ich hoffe, es wird anders werden.

Noch einen Gruß an den Editor und alle Leser, des Couriers.

A. S.

Die selgen Eltern!

Gut Nacht mein treues Mutterherz! Und süße, selge Ruh. Des Lebens Bitterkeit und Schmerz, Schloß dir der Dämon zu. Du schliffst jetzt voller Seligkeit den Duft der Sinnenlust. Am Ende der Unterbillichkeit. Des Vaters Andenken. Du lauchst der Engel Vohgelung zu des Altmächten Ehr. Und horst den Jubel und den Laut des selgen Heiligherbers.

Du mischst dich im Jubel ein und schweigst in Barmherzigkeit. Du triffst mit seinen Andenken die großen weiten Welt. Und trau vor Seite, dir vereint. Der gute Vater sieht. Er, den so früh du einst beweint. Nun immer von dir geht. Geheißenes ist jetzt Euer Bund. Auf ewig immerdar!

Die Ihr gelobt mit Herz und Mund Perlemt am Traualtar. Des Bergens Sehen ist erfüllt! Des Lebens Ziel erreicht! Und eure Wünsche sind erfüllt. Im schönen Himmelreich. C. Wehrens.

Quintown, Sask.

Aus dem Amtsblatt.

Der letzten Nummer der amtlichen Gazette entnehmen wir die folgenden Ernennungen:

Superintendent des Telephonwesens: James Sutherland, Regina. Kommissäre zur Entgegennahme eidlicher Aussagen: Josef Mezas, Northen. Vikars, Superintendent: J. M. Naer, Swift Current. Rendantalbesitzer: A. Anderson, Froid. A. E. Walter, Anroff. A. J. Fisher, Dumbold. A. H. Meadows, Hart. P. Thielmann, Dumbold. A. Jakob, Dumbold.

Das Bild der Erde.

Im Wege der Bewohner unserer Nachbarplaneten.

Die menschliche Phantasie beschäftigt sich seit langem mit der Frage, ob auch auf anderen Planeten die auf unserer Erde flühende und denkende Wesen wohnen, und die Dichter haben es sich vielfach ausgemalt, wie wohl einem Bewohner der Mars oder der Venus unsere Welt und unser Leben erscheinen mögen. Falls wir nun es einmal die Erlaubnis solcher Wesen annehmen, so werden wir wohl mit Sicherheit voraussetzen dürfen, daß die Kinder der Erde am nächsten gelegenen Planeten unseren Himmelskörper ebenso neugierig beschauen, wie wir nach Mars und Venus unsere Blicke richten, und wenn wir nun noch des weitest entfernten dürfen, daß sie ebenso wie wir vorzügliche Fernrohre besitzen, um dem Auge die Größe der Entfernungen zu verringern, so steigt die Frage auf, in welcher Gestalt wohl unsere Erde diesen Planetenbewohnern erscheint. Die Antwort ist nicht so unmöglich und schwierig, als man wohl annehmen möchte.

Die moderne Wissenschaft hat eine ganze Anzahl von Anhaltspunkten, um sich im Geiste Wahn in das Weltall hinauszuschwingen und von einem anderen festen Punkte aus unseren Stern zu blicken. So hat der amerikanische Professor Garrett P. Serich in einer Abhandlung eine Antwort für die Planeten Mars und Venus zu geben gesucht. Der Mars hat ja in diesem Sommer die besondere Aufmerksamkeit der Astronomen erregt, denn er befand sich am 6. Juli zur Sonne in Opposition und fand dadurch auch der Erde sehr nahe. In dieser Zeit war die Erde für die Bewohner des Mars unsichtbar, denn sie war ganz verdeckt in den Strahlen der Sonne. In dem Augenblicke, also, wo von der Erde aus alle Teleskope auf den Mars gerichtet waren und jedes Auge sich mühte, möglichst viel von der Struktur seiner Oberfläche zu erblicken, mußten die Astronomen des Mars, wenigstens das der Erde anbetrefflich, für eine Weile von

ihren Fernrohren aufsehen, die Wochen vorher aber werden sie mit dem besten Fernrohr unsern Planeten studiert haben, denn vor der Opposition war die Erde vom Mars aus gesehen, ein Abendstern, der sich mit einem rötlich leuchtenden Glanze nach Sonnenuntergang am Horizont erhob und den Marsleuten viel größer erschienen mußte, als uns der Mars erscheint, da die Erde ein größerer Planet ist. Die Form, in der unser Stern vor das Marksteleop trat, war die eines zunehmenden Mondes, da der größere Teil der Kugel auf der Oberfläche nicht vom Sonnenlicht beleuchtet war. Nach dem 6. Juni bestrahlte die Erde aus den Sonnenstrahlen wieder aufzutreten und erschien am Morgenhimmel des Mars, wiederum nur zum Teil sichtbar, während wir zu derselben Zeit die volle Oberfläche des Mars betrachten konnten.

Der größte Vorteil jedoch, den die Astronomen des Mars vor unsern Forschern voraus haben, ist der, daß sich ihnen die geographische Gliederung unsern Planeten viel deutlicher und in viel größerer Form darstellt als uns die des Mars. Unser Stillter Ocean u. S. B. bedeckt eine größere Fläche, als der ganze Mars beträgt. Nord- und Südpole sind mit ihrer eigenartigen Gestaltung treten so deutlich aus dem Bilde der Erde hervor, daß sie auch mit den schwächsten Marksteleopen deutlich sichtbar sein müssen. Unsere relativ dichte Atmosphäre mit dem Spiel der stets wechselnden und bindegenden Wolken, mit ihren mächtigen Höhen, die majestätisch hinüber über die Länder und Meere, müssen ein prächtiges Schauspiel abgeben, bis in's einzelne sichtbar den Bewohnern des Mars, wenn sie von ihren Observatorien aus unsern mächtigen Stern betrachten.

Noch erlauchtlicher und großartiger ist das Bild der Erde, das sich den Bewohnern der Venus bietet. Die Venus-Astronomen sind uns gegenüber in jeder Beziehung im Vorteil. Unsere Forscher haben darunter zu leiden, daß die Venus, wenn sie der Erde am nächsten steht, für uns nicht sichtbar ist. So müssen wir die Venus in derselben Weise studieren, wie die Marsleute die Erde; sie erscheint uns abwechselnd als ein Morgen- und Abendstern. Die Astronomen auf der Venus sind sich unter den günstigsten Bedingungen der Erforschung unsern Planeten hingeben, und ihnen offenbar sich ein Schauspiel, wie es sich unsern Augen niemals darbieten kann. In solch günstigen Augenblicken erscheint die Erde auch dem unbewaffneten Auge des Venusbewohners als ein Phänomen von erstaunlicher Größe, Artigkeit und wunderbarem Glanz. Die Entfernung beträgt in gewissen Zeiten nicht mehr als 25 Millionen englische Meilen. Mit einem Teleskop von durchschnittlicher Größe kann diese Entfernung so weit verringert werden, daß die Erde ganz deutlich in die Erscheinung tritt. Dann ist die ganze runde Oberfläche in ihrer imponierenden Majestät sichtbar, die große Kugel, die sich in 24 Stunden einmal um sich selbst dreht, stellt sich dar in der regelmäßigen Abfolge ihrer vielgestaltigen Formen von Festland und Meer, ausstehend aus den schnell dahinjagenden, telegraphisch wankelbaren Wolkenmassen.

Für die Astronomen auf der Venus kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Erde bewohnt ist; sie müssen von den einzelnen Erdteilen und Meeren genaue Karten besitzen und über die wichtigsten Naturereignisse auf unserm Erdball unterrichtet sein. Aus den Luftströmungen können sie auf orkanartige Erregungen schließen, können aus dem aufsteigenden Rauch die Ausbrüche unserer großen Vulkane verfolgen. Das Eintreten von Sonnen- und Mondfinsternissen ist ihnen kein Geheimnis; überhaupt vermögen sie alle Stellungen unsern Mondes zur Erde genau zu beobachten. Rigebis im ganzen Sonnensystem haben Astronomen einen so günstigen Platz, um die Phänomene einer anderen Sternwelt zu erkennen und zu durchforschen, als die Bewohner auf der Venus. Bis zu welchen Einzelheiten die Kenntnis unserer Welt bei ihnen fortgeschritten ist, das hängt im Wesentlichen von der Güte ihrer Fernrohre ab. Jedemfalls muß unser Planet im Leben und den Vorstellungen der Venusleute eine bedeutende Rolle spielen, und geheime Fäden der Sympathie spinnen sich wohl durch den Weltraum zu dem Stern, der ihnen so nahe vor Augen steht.

Renauflende Comboyherrlichkeit.

Nachdem so viel von Niedergang der Rindstummel oder Comboys im allen frisch-fröhlichen Sinne des Wortes bei uns die Rede gewesen, ist auch wieder einmal hellenweise eine Entwidlung in umgekehrter Richtung zu verzeichnen, die, soweit sie geht, eine zeitweilige Rückkehr zu jenen Hurraabgaben verleiht.

Während sonst die Viehzüchter in der Regel mehr und mehr eingestrichelt werden, also die Freizeite immer geringer wird, hat die Regierung neuerdings Verfügung gegeben, daß auf Regierungslandereien die von Pächtern einzelner Stücke errichteten Einfriedigungen niedriger sein werden müssen. Diese Verfügung betrifft viel bedeutende Flächen öffentlicher Landes, welche von Besitzern großer Herden als Weidgrund gepachtet wurden. Solche ausschließlich Viehpächtere hören nunmehr auf. Die Pächter glaubten sich berechtigt, diese Stücke auch einzufriedigen; durch die Zäune wurde der Frühjahrs- und der Herbst-Auflauf des Viehes sehr erleichtert, und die betreffenden Viehzüchter brauchten ihr Eigentum nicht besonders zu sichern, da gewöhnlich alle Kinder über

igren Fernrohren aufsehen, die Wochen vorher aber werden sie mit dem besten Fernrohr unsern Planeten studiert haben, denn vor der Opposition war die Erde vom Mars aus gesehen, ein Abendstern, der sich mit einem rötlich leuchtenden Glanze nach Sonnenuntergang am Horizont erhob und den Marsleuten viel größer erschienen mußte, als uns der Mars erscheint, da die Erde ein größerer Planet ist. Die Form, in der unser Stern vor das Marksteleop trat, war die eines zunehmenden Mondes, da der größere Teil der Kugel auf der Oberfläche nicht vom Sonnenlicht beleuchtet war. Nach dem 6. Juni bestrahlte die Erde aus den Sonnenstrahlen wieder aufzutreten und erschien am Morgenhimmel des Mars, wiederum nur zum Teil sichtbar, während wir zu derselben Zeit die volle Oberfläche des Mars betrachten konnten.

Der größte Vorteil jedoch, den die Astronomen des Mars vor unsern Forschern voraus haben, ist der, daß sich ihnen die geographische Gliederung unsern Planeten viel deutlicher und in viel größerer Form darstellt als uns die des Mars. Unser Stillter Ocean u. S. B. bedeckt eine größere Fläche, als der ganze Mars beträgt. Nord- und Südpole sind mit ihrer eigenartigen Gestaltung treten so deutlich aus dem Bilde der Erde hervor, daß sie auch mit den schwächsten Marksteleopen deutlich sichtbar sein müssen. Unsere relativ dichte Atmosphäre mit dem Spiel der stets wechselnden und bindegenden Wolken, mit ihren mächtigen Höhen, die majestätisch hinüber über die Länder und Meere, müssen ein prächtiges Schauspiel abgeben, bis in's einzelne sichtbar den Bewohnern des Mars, wenn sie von ihren Observatorien aus unsern mächtigen Stern betrachten.

Noch erlauchtlicher und großartiger ist das Bild der Erde, das sich den Bewohnern der Venus bietet. Die Venus-Astronomen sind uns gegenüber in jeder Beziehung im Vorteil. Unsere Forscher haben darunter zu leiden, daß die Venus, wenn sie der Erde am nächsten steht, für uns nicht sichtbar ist. So müssen wir die Venus in derselben Weise studieren, wie die Marsleute die Erde; sie erscheint uns abwechselnd als ein Morgen- und Abendstern. Die Astronomen auf der Venus sind sich unter den günstigsten Bedingungen der Erforschung unsern Planeten hingeben, und ihnen offenbar sich ein Schauspiel, wie es sich unsern Augen niemals darbieten kann. In solch günstigen Augenblicken erscheint die Erde auch dem unbewaffneten Auge des Venusbewohners als ein Phänomen von erstaunlicher Größe, Artigkeit und wunderbarem Glanz. Die Entfernung beträgt in gewissen Zeiten nicht mehr als 25 Millionen englische Meilen. Mit einem Teleskop von durchschnittlicher Größe kann diese Entfernung so weit verringert werden, daß die Erde ganz deutlich in die Erscheinung tritt. Dann ist die ganze runde Oberfläche in ihrer imponierenden Majestät sichtbar, die große Kugel, die sich in 24 Stunden einmal um sich selbst dreht, stellt sich dar in der regelmäßigen Abfolge ihrer vielgestaltigen Formen von Festland und Meer, ausstehend aus den schnell dahinjagenden, telegraphisch wankelbaren Wolkenmassen.

Für die Astronomen auf der Venus kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Erde bewohnt ist; sie müssen von den einzelnen Erdteilen und Meeren genaue Karten besitzen und über die wichtigsten Naturereignisse auf unserm Erdball unterrichtet sein. Aus den Luftströmungen können sie auf orkanartige Erregungen schließen, können aus dem aufsteigenden Rauch die Ausbrüche unserer großen Vulkane verfolgen. Das Eintreten von Sonnen- und Mondfinsternissen ist ihnen kein Geheimnis; überhaupt vermögen sie alle Stellungen unsern Mondes zur Erde genau zu beobachten. Rigebis im ganzen Sonnensystem haben Astronomen einen so günstigen Platz, um die Phänomene einer anderen Sternwelt zu erkennen und zu durchforschen, als die Bewohner auf der Venus. Bis zu welchen Einzelheiten die Kenntnis unserer Welt bei ihnen fortgeschritten ist, das hängt im Wesentlichen von der Güte ihrer Fernrohre ab. Jedemfalls muß unser Planet im Leben und den Vorstellungen der Venusleute eine bedeutende Rolle spielen, und geheime Fäden der Sympathie spinnen sich wohl durch den Weltraum zu dem Stern, der ihnen so nahe vor Augen steht.

Renauflende Comboyherrlichkeit.

Nachdem so viel von Niedergang der Rindstummel oder Comboys im allen frisch-fröhlichen Sinne des Wortes bei uns die Rede gewesen, ist auch wieder einmal hellenweise eine Entwidlung in umgekehrter Richtung zu verzeichnen, die, soweit sie geht, eine zeitweilige Rückkehr zu jenen Hurraabgaben verleiht.

Während sonst die Viehzüchter in der Regel mehr und mehr eingestrichelt werden, also die Freizeite immer geringer wird, hat die Regierung neuerdings Verfügung gegeben, daß auf Regierungslandereien die von Pächtern einzelner Stücke errichteten Einfriedigungen niedriger sein werden müssen. Diese Verfügung betrifft viel bedeutende Flächen öffentlicher Landes, welche von Besitzern großer Herden als Weidgrund gepachtet wurden. Solche ausschließlich Viehpächtere hören nunmehr auf. Die Pächter glaubten sich berechtigt, diese Stücke auch einzufriedigen; durch die Zäune wurde der Frühjahrs- und der Herbst-Auflauf des Viehes sehr erleichtert, und die betreffenden Viehzüchter brauchten ihr Eigentum nicht besonders zu sichern, da gewöhnlich alle Kinder über

igren Fernrohren aufsehen, die Wochen vorher aber werden sie mit dem besten Fernrohr unsern Planeten studiert haben, denn vor der Opposition war die Erde vom Mars aus gesehen, ein Abendstern, der sich mit einem rötlich leuchtenden Glanze nach Sonnenuntergang am Horizont erhob und den Marsleuten viel größer erschienen mußte, als uns der Mars erscheint, da die Erde ein größerer Planet ist. Die Form, in der unser Stern vor das Marksteleop trat, war die eines zunehmenden Mondes, da der größere Teil der Kugel auf der Oberfläche nicht vom Sonnenlicht beleuchtet war. Nach dem 6. Juni bestrahlte die Erde aus den Sonnenstrahlen wieder aufzutreten und erschien am Morgenhimmel des Mars, wiederum nur zum Teil sichtbar, während wir zu derselben Zeit die volle Oberfläche des Mars betrachten konnten.

Der größte Vorteil jedoch, den die Astronomen des Mars vor unsern Forschern voraus haben, ist der, daß sich ihnen die geographische Gliederung unsern Planeten viel deutlicher und in viel größerer Form darstellt als uns die des Mars. Unser Stillter Ocean u. S. B. bedeckt eine größere Fläche, als der ganze Mars beträgt. Nord- und Südpole sind mit ihrer eigenartigen Gestaltung treten so deutlich aus dem Bilde der Erde hervor, daß sie auch mit den schwächsten Marksteleopen deutlich sichtbar sein müssen. Unsere relativ dichte Atmosphäre mit dem Spiel der stets wechselnden und bindegenden Wolken, mit ihren mächtigen Höhen, die majestätisch hinüber über die Länder und Meere, müssen ein prächtiges Schauspiel abgeben, bis in's einzelne sichtbar den Bewohnern des Mars, wenn sie von ihren Observatorien aus unsern mächtigen Stern betrachten.

Noch erlauchtlicher und großartiger ist das Bild der Erde, das sich den Bewohnern der Venus bietet. Die Venus-Astronomen sind uns gegenüber in jeder Beziehung im Vorteil. Unsere Forscher haben darunter zu leiden, daß die Venus, wenn sie der Erde am nächsten steht, für uns nicht sichtbar ist. So müssen wir die Venus in derselben Weise studieren, wie die Marsleute die Erde; sie erscheint uns abwechselnd als ein Morgen- und Abendstern. Die Astronomen auf der Venus sind sich unter den günstigsten Bedingungen der Erforschung unsern Planeten hingeben, und ihnen offenbar sich ein Schauspiel, wie es sich unsern Augen niemals darbieten kann. In solch günstigen Augenblicken erscheint die Erde auch dem unbewaffneten Auge des Venusbewohners als ein Phänomen von erstaunlicher Größe, Artigkeit und wunderbarem Glanz. Die Entfernung beträgt in gewissen Zeiten nicht mehr als 25 Millionen englische Meilen. Mit einem Teleskop von durchschnittlicher Größe kann diese Entfernung so weit verringert werden, daß die Erde ganz deutlich in die Erscheinung tritt. Dann ist die ganze runde Oberfläche in ihrer imponierenden Majestät sichtbar, die große Kugel, die sich in 24 Stunden einmal um sich selbst dreht, stellt sich dar in der regelmäßigen Abfolge ihrer vielgestaltigen Formen von Festland und Meer, ausstehend aus den schnell dahinjagenden, telegraphisch wankelbaren Wolkenmassen.

Für die Astronomen auf der Venus kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Erde bewohnt ist; sie müssen von den einzelnen Erdteilen und Meeren genaue Karten besitzen und über die wichtigsten Naturereignisse auf unserm Erdball unterrichtet sein. Aus den Luftströmungen können sie auf orkanartige Erregungen schließen, können aus dem aufsteigenden Rauch die Ausbrüche unserer großen Vulkane verfolgen. Das Eintreten von Sonnen- und Mondfinsternissen ist ihnen kein Geheimnis; überhaupt vermögen sie alle Stellungen unsern Mondes zur Erde genau zu beobachten. Rigebis im ganzen Sonnensystem haben Astronomen einen so günstigen Platz, um die Phänomene einer anderen Sternwelt zu erkennen und zu durchforschen, als die Bewohner auf der Venus. Bis zu welchen Einzelheiten die Kenntnis unserer Welt bei ihnen fortgeschritten ist, das hängt im Wesentlichen von der Güte ihrer Fernrohre ab. Jedemfalls muß unser Planet im Leben und den Vorstellungen der Venusleute eine bedeutende Rolle spielen, und geheime Fäden der Sympathie spinnen sich wohl durch den Weltraum zu dem Stern, der ihnen so nahe vor Augen steht.

Renauflende Comboyherrlichkeit.

Nachdem so viel von Niedergang der Rindstummel oder Comboys im allen frisch-fröhlichen Sinne des Wortes bei uns die Rede gewesen, ist auch wieder einmal hellenweise eine Entwidlung in umgekehrter Richtung zu verzeichnen, die, soweit sie geht, eine zeitweilige Rückkehr zu jenen Hurraabgaben verleiht.

Während sonst die Viehzüchter in der Regel mehr und mehr eingestrichelt werden, also die Freizeite immer geringer wird, hat die Regierung neuerdings Verfügung gegeben, daß auf Regierungslandereien die von Pächtern einzelner Stücke errichteten Einfriedigungen niedriger sein werden müssen. Diese Verfügung betrifft viel bedeutende Flächen öffentlicher Landes, welche von Besitzern großer Herden als Weidgrund gepachtet wurden. Solche ausschließlich Viehpächtere hören nunmehr auf. Die Pächter glaubten sich berechtigt, diese Stücke auch einzufriedigen; durch die Zäune wurde der Frühjahrs- und der Herbst-Auflauf des Viehes sehr erleichtert, und die betreffenden Viehzüchter brauchten ihr Eigentum nicht besonders zu sichern, da gewöhnlich alle Kinder über

igren Fernrohren aufsehen, die Wochen vorher aber werden sie mit dem besten Fernrohr unsern Planeten studiert haben, denn vor der Opposition war die Erde vom Mars aus gesehen, ein Abendstern, der sich mit einem rötlich leuchtenden Glanze nach Sonnenuntergang am Horizont erhob und den Marsleuten viel größer erschienen mußte, als uns der Mars erscheint, da die Erde ein größerer Planet ist. Die Form, in der unser Stern vor das Marksteleop trat, war die eines zunehmenden Mondes, da der größere Teil der Kugel auf der Oberfläche nicht vom Sonnenlicht beleuchtet war. Nach dem 6. Juni bestrahlte die Erde aus den Sonnenstrahlen wieder aufzutreten und erschien am Morgenhimmel des Mars, wiederum nur zum Teil sichtbar, während wir zu derselben Zeit die volle Oberfläche des Mars betrachten konnten.

Der größte Vorteil jedoch, den die Astronomen des Mars vor unsern Forschern voraus haben, ist der, daß sich ihnen die geographische Gliederung

